

Neue südamerikanische Ithomiinae meiner Sammlung.

Von

Richard Haensch.

(Mit 2 Tafeln und 7 Textfiguren.)

Da es ohne genaue Kenntnis der Entwicklung und Verbreitung einer Schmetterlings-Form wenig Wert hat entscheiden zu wollen, ob dieselbe eine gute Art, Unterart oder Abart darstellt, so sehe ich bei den folgenden Neubeschreibungen vorläufig hiervon ab. Nur diejenigen Farben-Variationen, welche mit der Stammform an derselben Lokalität vorkommen, bezeichne ich als Aberration (ab.).

Dagegen ist das mutmassliche Verhältnis zu bekannten Arten bei der Beschreibung stets erwähnt, resp. werden die nächst verwandten oder ähnlichen Formen zum Vergleich herangezogen.

Zum besseren Verständnis bemerke noch, dass die Angaben über Lage und Richtung der Binden, Flecken, etc. sich auf normal ausbreitete Flügel beziehen.

Ich betrachte dabei den Körper als Richtungs- und Mittellinie; also eine Flügelbinde, die rechtwinklig hierzu steht, als Querbinde, sowie eine Zeichnung auf den Flügeln, je nachdem sie näher oder entfernter zum Körper liegt, als innen resp. aussen.

Beim einzelnen Flügel unterscheide ich Vorder- Aussen- und Hinter- (Innen-) Rand.

Die Medianäste rechnen von der Flügelwurzel aus; der erste zweigt also dem Körper am nächsten ab.

Die Grössen-Angaben beziehen sich auf die Länge eines Vorderflügels, von der Wurzel bis zur Apicalspitze gerechnet.

Olyras sticheli.

Diese neue Form steht der *O. montagui* Butl. aus Ecuador am nächsten, unterscheidet sich aber sogleich durch einen länglichen, rotbraunen Fleckenstreifen in der Zelle der Vorderflügel, von der Flügelwurzel bis zur Abzweigung des 1. Medianastes reichend. Diese Form erinnert dadurch an *O. staudingeri* Godm. u. Salv. von

Central-Amerika, bei welcher aber nur ein in der Mitte verbreiteter, gelbbrauner Strich an der Mediane vorhanden ist. Ferner hat letztere Form gelb bestäubte Glasflecke, während dieselben bei *O. sticheli* farblos und grösser sind. Die glashelle Apicalbinde der Hinterflügel reicht auf der Oberseite bis zum 1. Medianast. Der Aussenrand der Hinterflügel ist bei *O. sticheli* breiter und die weissen Punkte der Unterseite sind grösser als bei *O. montagni*. Auch auf der Unterseite der Vorderflügel ist die rotbraune Zeichnung viel stärker; im übrigen gleicht diese neue Form der *O. montagni* von Ecuador.

1 ♀ aus Pozuzo in Süd-Peru durch Herrn H. Stichel erhalten, nach dem ich die Form benenne.

Tithorea melanina (Stdgr. i. l.). Textfig. 1 (♂).

Es ist dies eine Form von *T. neitha* Hpffr., bei welcher die gelbe Färbung auf allen Flügeln durch rotbraun ersetzt ist; nur die Apicalflecken der Vorderflügel sind, besonders auf der Unterseite, gelbbraun. Die Gestalt der schwarzen Ränder und Makeln ist genau wie bei *T. neitha*.

Diese interessante Farbenänderung findet sich ja noch bei vielen anderen Arten der Ithomiinae aus den östlichen Ansläufnern der Anden



Fig. 1. *Tithorea melanina*.

von Ecuador, Peru und Bolivien; z. B. bei *Melinaea chincha* Druce *Athyrtis salvini* Srnka etc. aus Peru.

Ich erhielt 2 ♂♂ der neuen Form durch Staudinger und Bang-Haas aus Hillapani in Peru und behalte den von denselben in lit. gegebenen Namen bei.

Bei der Abbildung erscheint die rotbraune Färbung der Vdfl. heller als die der Htfl.; sie ist aber auf allen Flügeln gleich.

***Tithorea assimilis*.**

Diese Form sieht der vorigen täuschend ähnlich. Auch bei ihr fehlt die gelbe Färbung gänzlich; selbst die 3 Apicalflecken der Vorderflügel haben die rotbraune Grundfärbung angenommen.

Von *T. melanina* unterscheidet sich dieselbe jedoch sogleich durch den schmalen, schwarz-braunen Aussenrand und die drei isolierten Flecke im Discus der Hinterflügel; ferner noch durch den rotbraunen Subapicalteil der Vorderflügel-Unterseite, in dem die Flecke der Oberseite kaum hervortreten.

Es ist dies nämlich eine rotbraune Form von *T. pseudonyma* Stdgr., mit der sie somit die ganze Zeichnungs-Anlage gemein hat, nur dass der Aussenrand der Hinterflügel sehr schmal ist. Daher verschwinden auch die weissen Randflecken der Unterseite fast gänzlich.

1 ♂ aus der Gegend nordwestlich von Cuzco in Peru; gleichfalls durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Tithorea brunnea.

Dies ist noch eine dritte, den beiden vorigen äusserlich ähnliche, rotbraune Form und zwar von *T. hermius* Godm u. Salv. oder von einer nahe stehenden Art. Grösse und Umriss der Flügel, sowie die Anlage der schwarzbraunen Makeln lassen dies sogleich erkennen.

Die Fleckenbinde der Hinterflügel ist nur noch durch 2 schwache, bräunliche Punkte, nach dem Apex zu angedeutet. Der Aussenrand ist gleichfalls schmal, wie bei *T. assimilis*, und die weissen Punkte der Unterseite fehlen. Von letzterer unterscheidet sich *T. brunnea* durch bedeutendere Grösse und spitzere Flügelform; von *T. melanina* durch den schmalen Saum der Hinterflügel und durch andere Flügelform; von beiden ausserdem durch die anders geformten, schwarzbraunen Makeln der Vorderflügel, welche denen von *T. hermius* entsprechen.

1 ♂ von Cajon in Peru (Garlepp).

***Athyrtis distincta.* Textfig 2 (♂).**



Fig. 2. *Athyrtis distincta*.

Diese neue *Athyrtis* sieht der *A. mechanitis* Feld. ähnlich, unter

welchem Namen ich das einzige vorliegende Exemplar auch vor einigen Jahren von Staudinger und Bang-Haas erhielt.

Bei näherer Vergleichung der gelben Mittelbinde der Vorderflügel beider Formen ergibt sich jedoch ein auffälliger Unterschied, welcher mich veranlasst, das vorliegende Exemplar nicht als Aberration von *A. mechanitis*, sondern als getrennte Art aufzufassen.

Während nämlich bei *A. mechanitis* der grosse, gelbe Discalfleck der Vorderflügel durch eine schwarze Schrägbinde vom Vorder- zum Aussenrand geteilt wird, steht bei *A. distincta* nur ein länglicher, schwarzer Fleck über dem Zellschluss in einem nach aussen abgerundeten, gelben Mittelfleck.

Die 3 Subapicalflecke der Vorderflügel sind kleiner als bei *A. mechanitis* und halbmondförmig, die weissen, submarginalen Doppelflecke dagegen grösser.

Die gelbe Mittelbinde der Hinterflügel bei *A. mechanitis* ist bei *A. distincta* auf der Oberseite nur durch gelbbraune Färbung im Apicalteil angedeutet und auf der Unterseite nur in der äusseren Hälfte vorhanden. Die schwarzen Flecke im Discus sind kleiner und länglich. Sonst ist die Färbung wie bei *A. mechanitis*.

Länge eines Vorderflügels 40 mm, bei *A. mechanitis* 42 mm.

1 ♂ von Columbien.

Melinaea magnifica.

Zeichnung wie *M. hicetas* Godm. u. Salv. Die Grundfärbung ist lebhaft orangefarben. Bei dieser Form haben ausser der Schrägbinde auch die Apicalflecke vollständig die Hauptfärbung angenommen, so dass das Gelb gänzlich fehlt.

1 ♂ von Peru durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Mechanitis casabranca (Stdgr. i. l.). Textfig. 3 (♂).

Eine gut unterschiedene Lokalform der stark variierenden *M. polymnia* L.



Fig. 3. *Mechanitis casabranca*.

Der Apex der Vorderflügel ist schwarz, ohne den gelben Wisch der Stammform. Die beiden schwarzen Flecke am Zellschluss und Vorderrand der Vorderflügel fliessen zusammen.

Vor der schmalen, schwarzen Mittelbinde der Hinterfl. steht am Vorderrand eine gelbe Binde. Die Unterseite ist entsprechend.

Bei dieser Lokalform ist nur die Fühlerkenne gelbbraun.

Staudinger versandte diese südbrasilianische Form bereits als *M. casabranca* und behalte ich daher den Namen bei.

Ich brachte dieselbe in grosser Anzahl und wenig abändernd aus Minas-Geraës mit.

3 ♂♂, 2 ♀♀ von Monte Christo, Brasilien.

***Mechanitis mazaesus* Hew. ab. *nigroapicalis* (Stdgr. i. l.).**

Wie schon der Name besagt, ist bei dieser Aberration der Apex der Vorderflügel schwarz, also ohne den rotbraunen Wisch. Sonst ist die Zeichnung wie bei *M. mazaesus* Hew. und zwar auch etwas variierend, indem die schwarzen Binden der Hinterflügel bisweilen zusammenfliessen.

Ich erhielt diese Form in einem Pärchen unter obigem Namen von Staudinger und Bang-Haas aus Sao Paulo de Olivença, am oberen Amazonasstrom, sowie kürzlich noch ein ♂ aus Pozuzo in Süd-Peru durch H. Stichel.

***Mechanitis mazaesus* Hew. ab. *phasianita*.**

Diese Form bildet das Gegenstück zu der vorigen, indem der bräunliche Subapicalfleck der Vorderflügel noch bedeutend grösser ist als bei *M. mazaesus*, so dass die schwarze Zeichnung im Apex zu einem schmalen Rand um den grossen Fleck reduziert wird.

Diese Aberration hat genau die Zeichnung von *Melinaca phasiana* Butl.

1 ♂, 1 ♀ von Jurimaguas am oberen Amazonas; durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

***Mechanitis mazaesus* Hew. ab. *lucifera*. Taf. IV Fig. 1.**

Eine weitere Aberration von *M. mazaesus* und der vorigen nahestehend. Sie hat gleichfalls einen grossen Subapicalfleck im Vorderflügel. Derselbe ist aber gelb und nur an den Rändern bräunlich. Ebenso wird das rotbraune Zickzackband neben dem Zellschluss auch mehr oder weniger gelb. Die Unterseite ist entsprechend der oberen gezeichnet.

3 ♂♂, 3 ♀♀ vom oberen Amazonas (Jurimaguas und „Peru“) durch Staudinger und Bang-Haas.

Staudinger erwähnt die beiden vorstehenden Aberrationen bei seiner *M. doryssides* (Exot. Schm. vol. I. p. 62). Ich rechne letztere Form auch gewissermassen als Lokalform zu *M. mazaes* und betrachte als typische Stücke, nach der Abbildung (l. c. t. 28), nur solche mit kleinem, gelbem Subapicalfleck und schmaler gelber Zickzackbinde im Vorderflügel.

Die Aberrationen *phasianita* und *lucifera* sehen der *M. hualaga* Stmgr. resp. *olivencia* Bat. in der Färbung sehr ähnlich. Letztere beide gehören jedoch zu einer anderen Gruppe mit schmälere Flügeln, schmalen Aussensaum und zickzackartigem Mittelband der Hinterflügel.

Mechanitis eurydice. Textfig. 4 (♂).

Dies scheint die südamerikanische Lokalform von *M. lycidice* Bat. zu sein, welcher sie sehr ähnlich sieht.

Auf den Vorderflügeln tritt die schwarze Färbung mehr zurück, indem der dreieckige Fleck zwischen der Mediana und ihrem ersten Ast kleiner ist und nicht mit dem schwarzen Hinterrand zusammenfliesst; ebenso ist der Kommafleck am Aussenrande kleiner. Der gelbe Subapicalfleck ist nach hinten verlängert. Das mittlere, gelbe Zickzackband ist am Aussenrand in eine Spitze ausgezogen.



Fig. 4. *Mechanitis eurydice*

Die Hinterflügel haben eine breite, gelbe Mittelbinde, welche auch beim ♀ nach hinten von einer schwarzen Zickzackbinde bis zum Hinterwinkel begrenzt wird. Am Aussenrand stehen grössere, dreieckige Randflecke mit gelbweissen Punkten. Die Fühler sind hell gelbbraun, nur am Grunde schwärzlich; bei *M. lycidice* sind sie dunkel mit bräunlicher Keule.

4 ♂♂, 5 ♀♀ von Peru [Hillapani, Chanchamayo, Rio Toro (Reinhard)]

Mechanitis lysimnia Fabr. ab. **sulphurescens**.

Eine interessante Mittelform zwischen *M. lysimnia* Fabr. und *nessaea* Hübn., welche durch copula beider Arten entstanden zu sein scheint

Der Subapicalfleck der Vorderflügel, welcher bei *M. lysimnia* weiss ist, ist hier gelb, wie bei *nessaea*, während aber die beiden gelben Punkte am Vorder- und Aussenrand, welche *M. nessaea* hat hier fehlen.

2 ♂♂, 2 ♀♀ von Bahia und Monte Christo in Mittelbrasilien wo auch beide Stammformen von mir gefangen wurden.

Mechanitis lysimnia Fabr. ab. **albescens**.

Scheint gleichfalls ein Bastard zwischen vorgenannten Arten zu sein. Hier tritt hinter dem weissen Subapicalfleck der Vorderflügel auf der Oberseite am Aussenrand noch ein dreieckiger, weisser Fleck auf und auf der Unterseite ausserdem noch zwischen diesem und dem Subapicalfleck eine weisse Fleckenbinde, welche letzteren umgibt und auf der Oberseite durchscheint.

2 ♂♂, 2 ♀♀ bei Monte Christo, Brasilien, von mir gefangen.

Ceratinia polymnides.

Aeusserlich ist diese Art in der Färbung ähnlich der *Mechanitis polymnia* L. Länge eines Vorderflügels 30 mm.

♀. Basalteil der Vorderflügel rostbraun mit schwarzem Vorder- und Hinterrand, sowie 2 dreieckigen Flecken an der Basis und in dem spitzen Winkel der Mediana mit ihrem ersten Ast. Der Apicalteil ist schwarzbraun. Die Mitte der Vorderflügel wird von einer breiten, gelben Schrägbinde eingenommen, welche nach innen bis über den Zellschluss hinausragt. In derselben stehen am Zellschluss zwei abgerundete, schwärzliche Flecke, sowie nahe dem Hinterwinkel, am Aussenrande ein grosser länglicher von gleicher Färbung, welcher mit dem dunklen Apicalteil zusammenhängt. Nach dem Apex zu hat die gelbe Binde drei Zacken.

Die Hinterflügel sind rostbraun mit schmalem schwärzlichem Saum. Sie haben im Discus eine Flecken-Querbinde und dahinter noch 4 längliche Flecke, welche mit dem Aussenrand zusammenfliessen. Die Unterseite ist entsprechend, nur haben die Hinterflügel eine gelbliche Basis nebst dunklem Streifen am Vorderrand und einen gelblichen Fleck neben dem Zellschluss nach dem Apex zu.

Fühler gelblich, am Grunde dunkel. Hinterleib bräunlich, unten gelblich.

1 ♀ von Muzo, Colomb., durch H. Stichel erhalten.

Ceratinia polymnides m. ab. **menans**. Textfig. 5 (♀).

Der vorigen Art sehr ähnlich und wohl nur eine Aberration derselben. Das ♀ ist allerdings erheblich grösser. Länge eines Vorderflügels ♂ 29 mm, ♀ 33 mm.



Fig 5. *Ceratinia polymnides* ab. *menans*.

Unterscheidet sich von *C. polymnides* durch 6 Marginalflecke auf den Vorderflügeln, von denen die im Apex am grössten sind. Beim ♂ ist die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel und ein Streifen am Vorderrand der Hinterflügel halb durchscheinend.

Sonst wie *C. polymnides*.

1 ♂, 1 ♀ von Muzo, Columbien, durch H. Stichel.

Ceratinia viola (Stdgr. i. l.). Taf. IV Fig. 8.

♂. Länge eines Vorderflügels 28 mm.

Basalhälfte der Vorderflügel und die Hinterflügel dunkel rotbraun. Apicalteil der Vorderflügel schwarzbraun, ebenso 2 dreieckige Flecke im Basalteil, 2 abgerundete Flecke am Zellschluss und ein länglicher, mit dem Apicalteil zusammenhängender Fleck nahe dem Hinterwinkel. Hinter dem Zellschluss durchquert eine gelbe, nach aussen stark gezackte Schrägbinde den Vorderflügel vom Vorder- bis nahe zum Aussenrand. Der Vorderrand und ein Strich über der Submedianen, sowie der Hinterwinkel sind fein schwärzlich. Der Aussenrand der Hinterflügel ist schwarzbraun; der Innensaum desselben gezackt. Im Apicalteil steht eine verloschene Querbinde.

Auf der Unterseite befinden sich im dunklen Apex der Vorderflügel rotbraune Strichflecke. Die Basis der Vorderflügel ist gelblich. Die Vorderflügel haben unten sechs, die Hinterflügel sieben kleine Submarginalpunkte.

Fühler hell gelbbraun, am Grunde bräunlich.

Die dunkle Querbinde der Hinterflügel ist auf der Unterseite stärker ausgebildet.

4 ♂♂, 1 ♀ vom oberen Amazonas und von San Mateo, Boliv. durch Staudinger und Bang-Haas.

Einige Exemplare von Bolivien haben eine hellere rotbraune Grundfärbung und breiteren Aussenrand der Hinterflügel. Diese Stücke versandte Staudinger als ab. **boliviensis** (i. l.).

***Ceratinia pamina*. Taf. IV Fig. 7.**

Dies scheint eine Localform von *C. cantobrica* Hew. zu sein.

♂. Länge eines Vorderflügels 25 mm. Zeichnung ähnlich wie bei *C. cantobrica*, doch fehlen die beiden gelben Flecke im Apex der Vorderflügel. Die schwärzlichen Flecke am Hinterwinkel und Zellschluss fliessen zusammen. Der längliche Fleck in der Zelle ist grösser. Die dunkle Fleckenbinde im Apex der Hinterflügel ist bis zur Mitte des Innenrandes verlängert. Fühler bräunlich, vorderes Drittel hell gelbbraun.

4 ♂♂ von Cajon (Peru) und Yungas (Bolivien) durch H. Rolle erhalten.

***Ceradinia nina* (Stdgr. i. l.).**

♂. Länge eines Vorderflügels 30 mm.

Basalteil der Vorderflügel hell orangefarben; äussere Hälfte schwärzlich mit 7 gelben Submarginalflecken. Hinter dem Zellschluss folgt eine schmale, gekrümmte, gelbliche Schrägbinde, vom Vorderrand ausgehend, jedoch den Aussenrand lange nicht erreichend. Im Zellende befindet sich ein gelblicher und an der Basis ein dreieckiger, schwarzer Fleck. Im Winkel der Mediana mit ihrem ersten Ast steht ein weiterer dreieckiger, schwarzer Fleck und dann folgt nach aussen noch ein gelblicher Strichfleck. Vorderrand und ein schmaler Strich über der Submediane sind schwärzlich. Hinterflügel hell gelbbraun mit schwarzem, nach innen gewelltem Aussenrand, worin 4 gelbe Punkte stehen. Ferner haben dieselben eine strichartige Mittelbinde, sowie anschliessend vor dem Apex einen spitzen Fleck; alles schwärzlich. Basis der Hinterflügel und Hinterleib unten gelb.

Fühler hell gelbbraun, am Grunde dunkel.

2 ♂♂, 1 ♀ Yungas (Bolivien) durch H. Rolle. Staudinger versandte diese Art unter obigem Namen, welchen ich daher beibehalte.

***Ceratinia callanga* (Stdgr. i. l.) Textfig. 6 (♂)**

In der Zeichnung ähnlich der vorigen. Die gelbe Schrägbinde und die Flecke am Zellschluss der Vorderflügel haben jedoch die rotbraune Grundfärbung angenommen. Bei manchen Stücken verschwindet die hintere Hälfte der Binde oder dieselbe ist in der

Fig. 6 *Ceratinia callanga*

Bei der Abbildung sind die Schrägbinde a. Zellschluss der Vdfl. und



der isolierte Fleck am Vorderrand zu hell.

Fig. 7. *Ceratinia granadensis*.

Mitte geteilt. Ich besitze auch einige Uebergangsstücke zu *C. nina*, bei denen die Binde in der vorderen Hälfte noch gelblich ist.

Bei *C. callanga* erscheint zwischen der bräunlichen Binde und den gelben Randflecken im Apex der Vorderflügel noch eine weitere, rotbraune Binde, welche auf der Unterseite stärker ausgebildet ist, und bei einigen Exemplaren vom Vorderrand bis zum Hinterwinkel reicht.

Die Orange-Färbung aller Flügel erscheint etwas gesättigter als bei *Cer. nina* sonst hat diese Form die Zeichnungs-Anlage wie jene Art.

1 ♂, 2 ♀, Cuzco (Peru) Yungas (Bolivien).

Das Pärchen von Cuzco erhielt ich unter obigem Namen, welchen ich beibehalte, durch Staudinger und Bang-Haas.

Das Weibchen von Yungas, sowie 2 Uebergangsstücke von Yungas und Cajon (Peru) stammen aus einer Sendung von Garlepp an H. Rolle.

Cerat. ignorata. Taf. IV Fig. 11.

Diese Art hat auf den Vorderflügeln Aehnlichkeit mit *C. lepri- eurii* Feisth. und erhielt ich sie unter letzterem Namen durch Staudinger und Bang-Haas vom oberen Amazonas.

C. lepri- eurii stammt jedoch aus Cayenne und hat auf allen Flügeln kleine weisse Randpunkte; ferner ist die ganze hintere Hälfte der Hinterflügel schwarzbraun und nur ein breiter Streifen hinter dem Vorderrand rötlich braun.

Länge eines Vorderflügels beim ♂ 25, ♀ 26 mm.

♂. Zeichnung der Vorderflügel ähnlich wie bei *C. lepri- eurii*,

nämlich Basaldrittel orangefarben mit schwarzbraunem Hinter- und Vorderrand, sowie mit dreieckigem Fleck in der Zellmitte. Apex und Aussenrand breit schwarzbraun mit gelben Randpunkten. Ueber dem Zellschluss steht ein grosser, unregelmässiger, gelber Fleck, in welchem zwei schwarzbraune Strichflecke vom Vorderrand und dem Ende der Mediana ausgehend, sich am hinteren Zellschlusswinkel fast rechtwinklig mit den Spitzen treffen.

Die Hinterflügel sind orangefarben mit schwarzbrauner Mittelbinde und breitem, nach innen gewelltem Aussenrand, worin 5 grössere und drei kleinere, gelbe Randpunkte stehen. Die Mittelbinde ist in der Mitte am breitesten und die Flügelhälfte vor derselben ist halb durchsichtig.

Die Unterseite ist entsprechend gezeichnet. Nur am Hinterwinkel und nahe dem Apex der Vorderflügel stehen einige unregelmässige, orangefarbene Fleckchen; ferner ist der Vorderrand der Hinterflügel an der Basis gelb, dann orangefarben und hierauf folgt ein schwarzbrauner Strich.

Der Hinterleib ist unten gelb. Die innere Hälfte der Fühler ist bräunlich, die äussere gelbbraun.

Das Weibchen ist ganz ähnlich gezeichnet, mit breiterem Aussenrand der Hinterflügel und grösseren, gelben Randflecken; die vordere Hälfte derselben ist nicht durchsichtig und der Vorderrand ist hinter der orangefarbenen Basis schwarzbraun gerändert.

Sonst wie das Männchen gefärbt.

1 ♂, 3 ♀ ♀ von Itaituba, Amazonas.

***Cerat. ignorata* m. ab. *michaelisi*.**

Bei einer Abart der vorigen, vom unteren Amazonas, wird der grosse, gelbe Fleck der Vorderflügel in der Mitte durch eine schwarzbraune Schrägbinde geteilt. Dieselbe bildet sich durch Verbindung des schwärzlichen Fleckes am Vorderrand mit dem gleichfarbigen Hinterwinkel. Es entstehen dadurch eine gebogene, gelbe Schrägbinde ausserhalb der Zelle und zwei eckige, gelbe Flecke im Zellende und hinter demselben.

Die Mittelbinde der Hinterflügel ist etwas breiter, sonst ist diese Abart wie die typische *ignorata* gezeichnet.

1 ♀ von Obidos, am unteren Amazonas, durch den Sammler Michaelis gefangen, nach welchem ich die Form benenne.

***Ceratinia sellana*. Taf IV Fig. 2.**

Scheint der *Cer. cornelia* Guér. nahe zu stehen, welcher sie sehr ähnlich sieht. Die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel ist jedoch in

2 Flecke aufgelöst. Ferner verschwinden die beiden mittelsten Randflecke der Vorderflügel und die beiden hinteren sind halbmondförmig gestaltet.

Die dunkle Aussenrandbinde der Hinterflügel ist nach innen stark zackig verbreitert.

Sonst wie *C. cornelia* gezeichnet.

1 ♂, 1 ♀ von Süd-Bolivien durch H. Stichel erhalten.

***Ceratinia ninonia* Hübn. ab. completa (Stdgr. i. l.).**

Eine Aberration von *C. ninonia* Hübn mit undurchsichtiger, gelber Schrägbinde der Vorderflügel und ohne die durchsichtigen, gelben Flecke am Zellschluss. Auch auf den Hinterflügeln fehlt die durchsichtige Querbinde beim ♀ gänzlich, während beim ♂ die vordere Flügelhälfte noch halb durchsichtig ist.

Auch ist diese Form erheblich grösser als *C. ninonia*. Länge eines Vorderflügels ♂ 28 mm, ♀ 30 mm. Sonst wie die Hauptform gezeichnet.

1 ♂, 2 ♀ ♀ von Itaituba am oberen Amazonas, durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

***Cerat. ninonia* Hübn. ab. latefasciata (Stgr. i. l.)**

Eine andere Aberration von *C. ninonia*.

Grösse wie vorige. Die beiden schwarzbrannen Flecke am Zellschluss der Vorderflügel sind bedeutend kleiner und isoliert. Dadurch wird die gelbe Schrägbinde viel breiter und ist an ihrem inneren Saume nur leicht gewellt. Auch der schwarze Fleck zwischen der Mediana und ihrem ersten Ast ist sehr klein. Sonst ist diese Abart wie die Aberration completa gefärbt.

2 ♂♂, 1 ♀ vom oberen Amazonas durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

***Cerat. ninonia* Hübn. ab. maculata.**

Eine weitere, grosse Aberration von *C. ninonia* und ein Gegenstück zur vorigen.

Länge eines Vorderflügels beim ♂ 27, ♀ 30 mm.

Die schwänzlichen Flecke am Zellschluss der Vorderflügel sind hier sehr gross und fliessen ineinander, sowie mit dem schwarzen Aussenrand zusammen. Dadurch wird die schmale, gelbe Schrägbinde in 2 Flecke zerteilt. Die gelben Randflecke, besonders die der Hinterflügel, sind gross.

Beim ♂ ist die Orange-Grundfarbe am Ende der Zelle und dahinter durchscheinend, ebenso der vordere Teil der Hinterflügel.

Beim ♀ ist nur das vorderste Drittel der Hinterflügel halbdurchsichtig. Sonst ist die Zeichnung wie bei ab. *completa*.

1 ♂, 2 ♀ ♀ von Obidos und Paricatuba am untern Amazonas durch Michaelis, resp. A. Schulz gesammelt.

Cerat. granadensis. Textfig 7 [Seite 151] (♀).

♀, Länge eines Vorderflügels 26 mm.

Grundfarbe aller Flügel rötlich gelbbraun. Apicales Drittel der Vorderflügel, sowie Vorder- und Hinterrand derselben, nebst einem keilförmigen Fleck an der Basis schwarzbraun. Ueber die Mitte des Flügels zieht eine sehr breite, gelbe Schrägbinde bis fast zum Hinterwinkel. In derselben stehen am Zellschluss 2 kleine, dunkle Flecke. Im schwarzen Aussenrand befinden sich 7, zum Teil undeutliche, weisse Submarginalpunkte, von denen die 2 am Apex die grössten sind.

Hinterflügel mit schmalem, dunklem Aussensaum, worin 7 undeutliche, weisse Punkte liegen. Ferner haben dieselben eine schwarzbraune Mittelbinde, welche am Apex umbiegt und in den gleichfarbigen Vorderrand verläuft.

Fühler bräunlich, vorderes Drittel gelbbraun.

1 ♀ von Muzo, Columbien, durch H. Stichel erhalten.

Cerat. pellucida.

Unterscheidet sich von *C. philidas* Godm. u. Salv. dadurch, dass die schwarzen Flecke am Zellschluss der Vorderflügel mit der gleichen Färbung am Hinterwinkel zu einer Schrägbinde zusammenfliessen. Ferner ist die Mittelbinde der Hinterflügel schmaler. Die vordere Hälfte der Hinterflügel, sowie die Mitte der Vorderflügel werden mehr oder weniger durchscheinend.

6 ♂♂, 6 ♀ ♀ vom Potaro Road in Britisch Guayana.

Ich brachte diese Form von dort in Anzahl mit, während die typische *C. philidas* anscheinend nur an einigen anderen Lokalitäten: Omai und Camaria (Britisch Guayana) vorkam.

Cerat. angelina (Stdgr. i. l.). Taf. IV Fig. 3.

Diese neue Art dürfte zur Gruppe von *C. fulminans* Butl. gehören, obgleich sie äusserlich einen ganz anderen Eindruck macht.

Länge eines Vorderflügels beim ♂ 29 mm, ♀ 30 mm.

Alle Flügel lebhaft orangefarben. Aussensaum schmal schwarzbraun; ferner die Basis des Vorderrandes, der Hinterrand, der Apex nebst einigen länglichen Flecken am Aussenrande, sowie 4 unregelmässige Flecke im Discus der Vorderflügel, alles schwarzbraun;

ebenso ein länglicher, bindenartiger Fleck im Discus der Hinterflügel und einige dreieckige Flecke am Hinterwinkel. Bei meinem ♀ fließen diese letzteren mit dem Discalfleck zusammen.

Im schwarzen Apex der Vorderflügel stehen 3—4 längliche, gelbe Wische.

Ich erkläre mir die eigenartige Färbung dieser Art als eine Form von *C. fulminans* Btl., bei der die gelbe Schrägbinde durch die Orange-Grundfarbe verdrängt ist, und wo auch die schwärzliche Zeichnung im Apex reduziert wurde.

Auf der Unterseite haben die Flügel kleine, weisse Aussenrandpunkte und die Hinterflügel einen gelben Fleck an der Basis.

Beim ♀ steht am Vorderrand der Hinterflügel, auf der Oberwie Unterseite, ein breiter, schwärzlicher Strich, beim ♂ wegen der Haarpinsel nur auf der Unterseite.

Hinterleib unten gelb. Fühler gelblich, am Grunde dunkel.

1 ♂, 1 ♀ vom Ucayali, Nebenfluss des oberen Amazonas; durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

Cerat. limpida.

Unterscheidet sich von der ähnlich gezeichneten *C. dionaea* Hw. auffällig durch das Fehlen der rotbraunen Grundfärbung, welche hier durch ein durchsichtiges Hellgelb ersetzt wird; nur an der Basis der Vorderflügel und am Aussenrand der Hinterflügel zeigt sich ein ganz liches Gelbbraun. Die gelbe Schrägbinde und die Apicalflecke der Vorderflügel sind gleichfalls hellgelb durchsichtig. Die schwärzliche Zeichnung tritt überall zurück, so dass die durchsichtigen Flecke und Binden teilweise zusammenfließen.

Die schwarze Querbinde der Hinterflügel ist besonders am Hinterwinkel breiter als bei *C. dionaea* und im schwärzlichen Aussenrand stehen auch auf der Oberseite grosse, gelbweisse Randflecke.

Die Zeichnungs-Anlage ist sonst wie bei *C. dionaea*. Länge eines Vorderflügels 33 mm.

2 ♂♂ aus dem Cauca Tal in Columbien von C. Ribbe gesammelt.

Cerat. xanthostola Bat. ab. *desmora*.

Wie *C. xanthostola* Bat., nur fehlt der schwarze Fleck im Discus der Vorderflügel auf der Oberseite. Ferner ist der gelbe Fleck an der inneren Seite nicht von einem breiten, schwarzen Streifen begrenzt, sondern es steht nur ein kleiner Fleck nahe dem Vorderrand und ein schmaler Streif nahe dem Hinterwinkel.

Auf der Unterseite ist der schwarze Discalfleck der Vorder-

flügel, ebenso wie die, auch bei der typischen Form auf der Oberseite nicht sichtbare Discalbinde der Hinterflügel, vorhanden.

1 ♂ von Itaituba am oberen Amazonas.

Cerat. nora (Stdgr. i. 1).

Diese Art dürfte *C. lurida* Butl. am nächsten stehen, der sie in der Zeichnung am ähnlichsten sieht. Sie unterscheidet sich aber sofort durch die gelbliche, statt weisse Bestäubung auf allen Flügeln. Ferner steht sie auch *C. norellana* m. und *C. norella* Hw., beide von Ecuador, nahe, unterscheidet sich jedoch von ersterer besonders durch die gelbe Bestäubung auf den Hinterflügeln, von letzterer durch die lichte Basis der Vorderflügel, von beiden ausserdem durch die schwächere Orange-Färbung der Hinterflügel.

♂. Länge eines Vorderflügels 33 mm.

Flügelform und allgemeine Zeichnungs-Anlage wie bei *C. norella* Hw. (Exot. Buttfl. II, t. 22, f. 139). In der Zellmitte der Vorderflügel steht ein undeutlicher, schwärzlicher Wisch; die Basis ist fast farblos. In dem gelben Wisch am Zellschluss befindet sich nur ein rundlicher Fleck nahe der Mediana.

Der Aussenrand der Hinterflügel ist viel breiter und reicht bis zur Submediana; darin stehen 5 weisse Punkte. Die Orange-Färbung am Hinterwinkel reicht nur bis zum 2. (mittleren) Medianast. Der ganze Discus ist gelblich. Am Zellschluss der Hinterflügel steht kein schwarzer Fleck wie bei *C. norella*.

Die Fühler sind bräunlich, nur die Keule ist gelblich.

1 ♂ aus Bolivien von Staudinger und Bang-Haas als *nora* (i. l.) erhalten.

Cerat. atagalpa.

Aehnlich *C. statilla* Hw., jedoch mit schwärzlicher Binde über den Zellschluss der Vorderflügel in beiden Geschlechtern.

♂ und ♀. Länge eines Vorderflügels 30 mm.

Alle Flügel glashell mit schwarzbraunen Rändern und Adern, sowie undeutlichen, weissen Flecken im Aussenrande.

Hinterflügel am Hinterwinkel mit gelblicher Bestäubung, beim ♂ bis zum mittleren Medianast, beim ♀ bis zum Zellschluss reichend.

Auf der Unterseite hat jeder Flügel 7—8 weisse Punkte und die Hinterflügel haben an der Basis einen gelben Strich.

Fühler schwarzbraun, Keule gelbbraun. Hinterleib unten gelb.

1 ♂, 1 ♀ von Cuzco, Peru, durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Cerat. cana. Taf. V Fig. 16.

Aehnlich *C. coeno* Hw Basis der Vorderflügel und Glasfeld der Hinterflügel, ausser am Apex, weissgrau bestäubt. Ueber die Zellmitte der Vorderflügel zieht eine schwärzliche Binde. Der schwärzliche Aussenrand der Hinterflügel bildet am 3. Medianast eine nach innen vorspringende Ecke.

Sonst ist die Zeichnung wie bei *C. coeno*. Fühler schwarz. An der Basis der Hinterflügel-Unterseite ein weisser Punkt. Hinterleib unten gelblich.

1 ♂ aus Columbien von Dorendfeld gesammelt.

Napeogenes adulta.

Zeichnung und Färbung ähnlich *N. cyrianassa* Dbl.-Hew., jedoch grösser und lebhafter gefärbt, sowie mit schmäleren Flügeln.

Länge eines Vorderflügels beim ♂ 25, ♀ 26 mm.

Basalhälfte der Vorderflügel undurchsichtig orangefarben; am Hinterwinkel ein kleiner gelblicher Fleck. Apicalhälfte wie bei *N. cyrianassa*, aber noch mit rotbrauner Fleckchen-Reihe neben den weissen Randpunkten.

Hinterflügel wie bei *N. cyrianassa*, aber die Aussenrand-Binde lebhafter orangefarben und nach innen stärker dunkel gesäumt.

3 ♂♂, 1 ♀ vom Potaro Road in Britisch Guayana, Anfang April von mir gefangen.

Napeog. adulta m. ab. dilutata.

Flügelform und Zeichnung wie die Hauptform, jedoch etwas kleiner. Die rotgelbe Färbung ist blasser, erstreckt sich dagegen auf den Vorderflügeln noch mehr oder weniger auch über die schwarzbraune Schrägbinde am Zellschluss. Auch die rötliche Fleckenbinde nahe dem Apex ist verbreitert. Neben der Schrägbinde nach innen sind die Vorderflügel meist durchsichtig, aber nicht gelblich gefärbt, wie bei *N. cyrianassa*.

4 ♂♂, 1 ♀ von Bartica und Camaria in Britisch Guayana, im Jannar von mir gefangen.

Napeog. moles. Taf. IV Fig. 10.

Aehnlich *N. inachia* Hew, alle Ränder und Säume breiter Discus der Hinterflügel gelb, nicht rötlich gefärbt.

Länge eines Vorderflügels 24 mm. Alle Flügel kurz und breit. Zeichnungs-Anlage wie bei *N. inachia*. Zelle der Vorderflügel gelb bestäubt, nicht bloss vor dem Zellschluss.

Randbinde der Hinterflügel sehr breit ockerfarben; der dunklere Innensaum derselben gleichfalls sehr breit. Die durchsichtige Discalbinde ist gelb bestäubt und wird nach dem Apex zu schmaler. Die Discocellularen bleiben schwärzlich. Sonst ähnlich *N. inachia* Hew.

4 ♂♂, 3 ♀♀ vom Potaro Road in Britisch Guayana; im März und April von mir gefangen.

Dies dürfte die Art sein, welche Poulton in einem Artikel über Lepidopteren vom Potaro (Trans. entomol. Soc., Lond. 1903 pag. LIV) als *Nap. pherantes* Bat. anspricht. Letztere Art vom oberen Amazonas, dürfte in Guayana jedoch nicht vorkommen. Sie hat schwarzen Halskragen und Flügellappen, gehört also zu einer ganz anderen Gruppe wie *N. moles*.

Napeog. olyrina. Taf. IV Fig. 5.

Eine interessante Art, welche keiner der mir bekannten *Napeogenes*-Arten ähnlich sieht. Sie erinnert dagegen auffällig an *Olyras montagui* Btl. und auch an *Ceratinia (Oreogenes) excelsa* Fld.

♀, Länge eines Vorderflügels 31 mm.

Vorderflügel schwarzbraun mit 5 grösseren Glasflecken. Davon steht ein länglicher an der Basis und ein quadratischer am Ende der Zelle; ferner ein dreiteiliger ausserhalb der Zelle nahe dem Apex und die übrigen beiden zwischen dem Aussenrand und der Zelle. Die Mediana ist rotbraun gefärbt.

Die Hinterflügel sind im Discus rötlich-braun mit länglichem Glasfleck am Apex. Der Aussenrand ist schwarzbraun, am Apex am breitesten.

Alle Flügel haben in der dunklen Binde am Aussenrande eine Reihe glasheller, runder Flecken.

Die Unterseite ist rötlich gelbbraun, mit Ausnahme der Glasflecken, sowie des Aussenrandes und eines Striches über der Mediana der Hinterflügel, welche schwarzbraun sind.

Fühler schwarzbraun mit gelblicher Keule. Hinterleib unten grauweiss.

1 ♂ aus Yungas, Bolivien, von Garlepp gesammelt

Napeog. terastis.

Die vorliegende und die folgende Form (*N. deucalion*) gehören nebst *zurippa* Hw., *pyrrho* Druce und *otaxes* Godm. zu einer engeren Gruppe und sind wohl nur weitere Lokalformen einer Art.

Wenn man die 5 Formen nach dem Vorhandensein der gelben Färbung auf den Flügeln ordnen will, so würde die hier beschriebene, *N. terastis*, als die Form mit dem meisten Gelb die erste Stelle in

der Reihe einnehmen. Danach folgen *N. zurippa* Hew., *N. otaxes* Godm., *N. pyrrho* Druce und schliesslich die noch zu beschreibende *N. deucalion*. Als 6te dürfte voraussichtlich noch eine Form mit ganz schwarzem Apex hinzukommen.

Bei *N. terastis* ist die Zeichnung ähnlich wie bei *N. pyrrho*, jedoch fehlt der kleine rotgelbe Fleck hinter dem gelben Subapicalfleck der Vorderflügel, dagegen ist noch eine gelbe Schrägbinde vom Hinterwinkel zum Vorderrand vorhanden. Eine ähnliche, schmutzig weisse Binde hat auch *N. otaxes*, dagegen im Apex 2 Subapicalflecke derselben Farbe.

Die Hinterflügel sind bei allen Formen ziemlich gleich. *N. zurippa* hat in der typischen Abbildung nur 3 Discalflecke, während die anderen Formen meist 5 haben.

1 ♂, 1 ♀ vom Tarapoto (unt. Amaz.) durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Napeog. deucalion (Stdgr. i. l.).

Bei dieser Form fehlt sowohl die gelbe Mittel als auch die Subapicalbinde. Im Apex stehen nur 2 kleine, gelbe Punkte, wie bei *N. otaxes*. Von letzterer unterscheidet sich *N. deucalion* durch das Fehlen der schmutzig weissen Mittelbinde.

1 ♂, 1 ♀ von Cuzco, Peru, durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

Napeog. gracilis. Taf. V Fig 2

♂. Länge eines Vorderflügels 25 mm.

Alle Flügel glashell, leicht gelblich gefärbt, mit schwarzbraunen Rändern und Adern. Vorderflügel auf dem Zellschluss mit breiter Halbbinde, welche am Vorderrand am breitesten ist und nach hinten in 2 kurze Spitzen ausläuft. Neben der Halbbinde steht nach aussen am Vorderrand ein länglicher, gelber Fleck und im Apex befinden sich 2 undeutliche weisse Punkte.

Hinterflügel am Hinterwinkel stärker gelb bestäubt; hier sind auch die Adern gelb. Der Innensaum des Aussenrandes verläuft nahe dem Apex und vor der Mitte des Aussenrandes fast geradlinig ist also nicht parallel dem Aussensaum.

Auf der Unterseite sind die Ränder teilweise bräunlich und mit weissen Punkten versehen.

Die Basis der Hinterflügel ist unten gelb.

Die Fühler haben gelbbraune Keule.

Der Hinterleib ist unten grauweiss.

1 ♂ von Yungas, Boliv., durch Garlepp gesammelt.

Napeog. pteronymiensis. Taf V Fig. 3.

♀. Länge eines Vorderflügels 24 mm.

Die Art erinnert an manche *Pteronymia*-Arten wie *P. lincera* Herr.-Schäff. etc.

Alle Flügel glasig, mit bläulichem Schein und schwärzlichen Rändern und Adern. Mediana der Vorderflügel und ein länglicher Fleck neben dem Zellschluss am Vorderrande schwach gelblich bestäubt. Den Zellschluss deckt ein leicht gekrümmtes, dunkles Band. Die dunkle Hinterrandbinde überdeckt noch den spitzen Winkel, welcher von der Mediana und ihrem 1. Ast gebildet wird.

Die Hinterflügel sind ziemlich breit gerändert, in der Mitte des Aussenrandes am breitesten. Das grosse Glasfeld im Discus ist fast ganz gelb bestäubt.

Auf der Unterseite sind die Ränder der Hinterflügel grösstenteils gelbbraun, ebenso ein Fleck am Vorderrand der Vorderflügel, neben dem Zellschluss. Im Apex der Vorderflügel stehen 4, am Aussenrande der Hinterflügel 6 weisse Punkte.

Die Basis der Hinterflügel ist unten gelbbraun, wie der übrige Teil des Vorderrandes.

Die Keule der Fühler ist gelbbraun, an der Spitze dunkler.

Der Hinterleib ist unten grau.

1 ♀ von Muzo, Columb., durch H. Stichel erhalten.

Napeog. sodalis.

Diese neue Art sieht *N. verticilla* Hew. auf den ersten Blick gleich. Von der Unterseite betrachtet bemerkt man jedoch einen auffälligen Unterschied. Bei *N. verticilla* ist die Basis der Hinterflügel ebenso wie die übrigen Ränder gefärbt, nämlich gelbbraun. Bei *N. sodalis* dagegen ist die ganze Basis gelb.

Ausserdem sind die Flügel bei letzterer Art schmaler, desgleichen das Schrägband auf dem Zellschluss der Vorderflügel, sowie auch der weisse Wisch daneben. Sonst wie *N. verticilla* Hew. gezeichnet.

1 ♂ von Cajon, Peru, durch Garlepp gesammelt.

Callithomia schulzi. Taf. IV Fig. 6.

Diese interessante, anscheinend seltene Art steht *C. alexirrhoë* Bat. nahe.

Länge eines Vorderflügels beim ♂ 31, ♀ 33 mm.

♂. Der Apex der Vorderflügel ist ausgezogen, der Hinterrand stark ausgebuchtet. Der Apex der Hinterflügel ist nach vorn schräg abgestumpft. Die Basalhälfte der Vorderflügel ist rotgelb gefärbt. Vorder- und Hinterrand (letzterer nicht ganz bis zur Basis) sowie

ein rundlicher Fleck in der Zelle sind schwarzbraun. Das Ende der Zelle hinter dem Fleck ist durchsichtig gelb. Die Apicalhälfte ist halbdurchsichtig rauchfarben. Darin steht vom Vorderrand bis zum Hinterwinkel eine unregelmässige Reihe von 5 durchsichtigen, gelblichen Flecken. Schliesslich ist noch die rotgelbe Grundfarbe in dem spitzen Winkel der Mediana mit ihrem 1. Ast fleckenartig gelb bestäubt.

Die vordere Hälfte der Hinterflügel ist glashell mit gelblichem Schein, die hintere, orangefarbene, halbdurchsichtig. Quer über die Mitte zieht eine Reihe von 4 schwärzlichen Wischen, von denen die mittelsten am grössten sind. Der Aussensaum ist schwarzbraun, dann folgen nach innen 7 gelbe Doppelpunkte, welche dunkel gesäumt sind.

Auf der Unterseite haben auch die Vorderflügel 6 gelbe Randflecke, welche nach oben matt durchscheinen.

Der Vorderrand der Hinterflügel auf der Unterseite ist orange farben, dahinter folgt ein gebogener, schwarzbrauner Strich.

Die Fühler sind gelbbraun, am Grunde dunkel; der Hinterleib ist unten gelb.

Beim ♀ sind die Vorderflügel breiter und die Hinterflügel nicht abgestutzt.

Die Zeichnung ist dieselbe, wie beim ♂, nur die vordere Hälfte der Hinterflügel ist halb durchsichtig orangefarben.

1 ♂, (gefangen 1. April) 1 ♀ (gefangen 12. Oktober) bei Pará, am unteren Amazonas, von Herrn Albert Schulz gesammelt, nach welchem ich die Art benannt habe.

Sais paráensis.

Bates führt in seinem Verzeichnis der Lepidopt. des Amazona (Transact. Lin. Soc. XXIII, p. 527) schon mehrere Varietäten von *Sais rosalia* Cram. auf, ohne dieselben zu benennen. Die vorliegende Lokalform vom unteren Amazonas ist seine Varietät No. 1. Bei der typischen *S. rosalia* von Surinam ist der Apex der Vorderflügel rotbraun, wie auch die Grundfarbe aller Flügel ist.

Bei *S. pardensis* ist der Apex auf der Oberseite ganz schwarzbraun; auf der Unterseite erscheinen die Adern darin schwach rotbraun. Die Farbe der Flügel ist rötlich gelbbraun. Die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel ist sehr breit. Die beiden bräunlichen Flecken am Zellschluss sind klein und abgerundet. Auf den Hinterflügeln sind die Mittel-, und Randbinde ziemlich scharf begrenzt und schmal.

Diese Form scheint nur am unteren Amazonas vorzukommen.

2 ♂♂, 1 ♀ von Ourem und vom Rio Tocantins im Februar und Dezember von A. Schulz gesammelt.

Sais camariensis. Taf. IV Fig. 12.

Diese Lokalform von *S. rosalia* hat im Apex der Vorderflügel auf der Oberseite einen grossen, bogenförmigen, rotbraunen Fleck. Ausserdem steht in der dunklen Querbinde der Hinterflügel am Apex eine gelbe, keilförmige Halbbinde, sowie bei mehreren Exemplaren noch ein gelber Strich am Ende der Mediana der Vorderflügel in der Zelle. Diese gelbe Zeichnung findet sich bei keiner anderen der mir bekannten *Sais*-Formen. Auf der Unterseite ist diese Färbung noch ausgedehnter. Die Grundfarbe der Flügel ist hell gelbbraun, ebenso fast der ganze Apex der Vorderflügel auf der Unterseite. Die gelbe, unregelmässige Schrägbinde der Vorderflügel hat ca. 4 mm Durchschnittsbreite und reicht bis nahe zum Aussenrand.

5 ♂♂, 2 ♀♀ von Camaria am Cuyuni in Britisch-Guayana. Ich fing diese Form im Januar in Anzahl an kleinen, weissen Blüten und nur an der einen Lokalität.

Sais badia.

Eine weitere Lokalform von *S. rosalia* mit dunkel kastanienbrauner Grundfärbung.

Länge eines Vorderflügels 33 mm. Apex schwarzbraun. Die gelbe Schrägbinde ist kurz, aber ziemlich breit.

Die Mittelbinde der Hinterflügel besteht oben aus 3, unten aus 4 isolierten Flecken und die Randbinde aus ca. 6 undentlichen, kleinen Dreiecken.

1 ♂ vom oberen Amazonas, durch Staudinger und Bang-Haas als *mosellina* i. l. erhalten.

Scada majuscula.

Scheint eine Localform von *Sc. teaphia* Bat. zu sein; sie ist bedeutend grösser und in der Zeichnung sehr konstant.

Länge eines Vorderflügels ca. 22 mm.

Zeichnung ähnlich *Sc. teaphia*. Die schwarzen Ränder sind breit und lebhaft gefärbt; besonders ist der Aussenrand der Hinterflügel sehr breit. Die weissen Randpunkte sind dagegen sehr klein und undeutlich.

Auf der Unterseite der Hinterflügel steht im schwarzen Aussenrand, nahe dem Hinterwinkel, ein länglicher, rotbrauner Fleck.

4 ♂♂, 2 ♀♀ vom Potaro Road in Britisch-Guayana. Ich fing diese Form im März und April in Anzahl an Blüten.

Scada amplificata. Taf. V Fig. 1.

In Zeichnung und Flügelform ähnlich *Sc. zibia* Hew., aber grösser und mit viel grösseren, weissen Randpunkten auf allen Flügeln.

Im Apex der Vorderflügel stehen nahe dem Vorderrand zunächst zwei kleinere, weisse Punkte fast nebeneinander. Dann folgt dahinter ein grosser, 3 mm langer Fleck, danach ein halb so grosser und schliesslich am Aussenrand noch 3 wenig kleinere Flecke.

Die Aussenränder aller Flügel sind sehr breit, schwarzbraun und halbdurchsichtig. Der gelbliche Schrägfleck am Apex der Vorderflügel ist sehr klein, und das gelbe Basaldreieck reicht lange nicht bis zum Hinterwinkel.

Länge eines Vorderflügels ♂ 24, ♀ 23 mm.

1 ♂, 1 ♀ von Muzo, Columbien, durch H. Rolle erhalten.

Ein etwas kleineres Weibchen aus „Ecuador“ (wie ich glaube von Esmeraldas, da ich südlicher nur die typische *S. zibia* fing) durch Watkins über England erhalten, hat auch die grossen Flecke im Apex der Vorderflügel, aber die gelbe Basis reicht bis nahe zum Hinterwinkel.

***Ithomia celemia* Hew. ab. *candescens*.**

Bei der typischen *I. celemia* sind die zahlreichen Flecke und Randpunkte alle gelb. Bei der vorliegenden Aberration von denselben Lokalitäten sind dieselben weiss, nur der Doppelfleck in der Zelle und der längliche Fleck nahe dem Hinterwinkel der Vorderflügel haben teilweise noch gelbliche Färbung.

4 ♂♂, 2 ♀♀ von Muzo, Columbien, durch H. Stichel erhalten.

***Ithomia celemia* Hew. ab. *splendens*. Taf. IV Fig. 9.**

Bei einer schönen Aberration sind die Flecke und Randpunkte ebenfalls weiss, aber doppelt so gross. Ferner ist die Grundfärbung hell gelbbraun und auf der Unterseite zum Teil hellgelb.

1 ♀ von Columbien, durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

***Ithomia celemia* Hew. ab. *lurida*.**

Bei dieser Aberration sind die Flecke und Randpunkte gleichfalls bedeutend grösser, ihre Färbung ist aber schmutzig gelb. Die Flecke haben ausserdem noch gelbbraune Säume.

Die Grundfarbe der Flügel ist schmutzig gelbbraun, auf der Unterseite noch mehr gelblich.

1 ♀ aus dem Cauca Tal, Columbien, durch C. Ribbe gesammelt.

***Ithomia alienassa*.**

Die vorliegende Form findet sich mit Unrecht vielfach in den Sammlungen als *I. cleora* Hew. Letztere stammt jedoch aus Ecuador, westlich der Anden und hat als charakteristisches Merkmal in der

Zelle der Vorderflügel einen dreieckigen Fleck mit langer Spitze, was ich bereits in meiner Arbeit über die Ithomiinae aus Ecuador (Berl Entom. Zeitschr. Bd. 48, p. 181) angeführt habe.

Die columbische Form, die ich *I. alienassa* nenne, hat jedoch eine dunkle Querbinde über die Zellmitte der Vorderflügel.

Beide Formen gehören zur Iphianassa-Gruppe und hat *I. alienassa* von allen das wenigste Rotbraun, was besonders beim Weibchen bemerkbar ist.

Die Zeichnungsanlage ist wie bei *I. cleora* Hew. Die Flügel sind glasig mit gelbbraunem Schein. Die Mediana und ein Streifen zwischen derselben und dem Hinterrand sind gelbbraun, ebenso ein Wisch am Hinterwinkel der Vorderflügel, sowie ein Fleckenstreifen in der dunklen Aussenrandbinde der Hinterflügel, nahe dem Hinterwinkel. Der Aussenrand der Hinterflügel ist schmal, besonders beim Weibchen. Es fehlt bei *I. alienassa* also die rotbraune Färbung an der Basis der Vorderflügel und auf den Hinterflügeln, die bei *I. cleora* oft den ganzen Discus überzieht. Die dunkle Halbbinde über den Zellschluss der Vorderflügel ist nicht nach hinten verlängert, wie bei *I. cleora* und besonders beim ♀ derselben. Ferner ist das Stück der Mediana zwischen dem 2. und 3. Ast kürzer, die beiden Aeste liegen also näher zusammen.

Auf der Unterseite haben alle Ränder und Makeln ziemlich gleichmässige, gelbbraune Färbung.

5 ♂♂, 4 ♀♀ von Columbien: aus dem Cauca Tal (C. Ribbe S) und von Medellina (Staudinger).

***Ithomia eleonora* (Stdgr. i. l.).**

Aehnlich *Ith. ellara* Hew. Länge eines Vorderflügels 32 mm. ♂. Flügel glashell mit schwarzbraunen Rändern und Adern. Im Apex aller Flügel 2—3 undentliche, weisse Punkte. In der Zelle und auf dem Zellschluss der Vorderflügel je eine Halbbinde; erstere an der Mediana verzüngt, letztere mit einer seitlichen Spitze in die Zelle hinein. Die schwarzbraune Färbung auf den Adern ist nahe dem Apex und Aussenrand verdickt und fliesst nahe dem Apex teilweise bindenartig zusammen. Der Hinterrand ist stark gebuchtet und der hintere Teil des Flügels von der Mediana und deren hinterem Ast ab schwarzbraun gefärbt.

Auf den Hinterflügeln ist die Zelle an der Basis und am Ende mit schwarzbraunen Flecken belegt. Der Hinterwinkel ist schwach rötlich-braun gefärbt. Auf der Unterseite der Hinterflügel ist der Aussensaum wellig, schwarzbraun gezeichnet, ebenso ein länglicher Fleck am Vorderrand (unter dem Duftfleck der Oberseite) sowie

ein Teil der Halbbinde in der Zelle. Der Rest des Flügels ausser den Glasflecken ist lebhaft rötlich-gelbbraun gefärbt.

Am Apex der Vorderflügel stehen unten 3–4 weisse Flecke und am Saum der Hinterflügel deren 5.

Die Fühler sind etwas kürzer als die Zelle der Vorderflügel, haben eine deutliche Keule und sind schwarz. Der Hinterleib ist auf der Unterseite grau-weiss.

Das Weibchen ist ganz ähnlich gestaltet, nur sind alle dunklen Binden und Flecke viel breiter. Die Zelle im Hinterflügel ist ganz schwarz-braun bedeckt.

4 ♂♂, 1 ♀ von Yungas. Bolivien und Cajon, Peru, durch H. Rolle und Staudinger und Bang-Haas. Letztere versandten die Art als *Ith. eleonora* (i. l.), welchen Namen ich beibehalte.

Calloleria chanchamaya. Taf. V. fig. 17.

In der Zeichnungsanlage ist diese Form ähnlich *I. hopfferi* Weym., aber nicht in der Färbung.

Länge eines Vorderflügels 28 mm.

Färbung ähnlich *I. poecila* Bat.; auffallend ist eine gelbe Binde am Vorderrand der Hinterflügel. Alle Flügel sind halb durchsichtig. Die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel ist schmal, endet nach hinten in einen abgerundeten Fleck und ist an dem äusseren Rande, nach dem Apex zu, mit 2 scharfen Zacken versehen. Im Apex der Vorderflügel scheint ein grosser, durchsichtiger, gelblicher Fleck von der Unterseite her durch.

Auf den Hinterflügeln ist die vordere Hälfte gelblich, die hintere und der Apex orangefarben. Zwischen beiden Färbungen verläuft eine wellige, nach dem Innenrand zugespitzte, schwärzliche Querbinde. Der Aussenrand ist fein dunkel gesäumt und nach innen mit 5 unregelmässigen Zacken versehen, worin auf der Unterseite 6 dreieckige, weisse Flecke stehen.

Der Aussenrand der Vorderflügel ist auf der Unterseite gleichfalls gezackt und mit 6 weissen Punkten versehen.

Fühler bräunlich, mit gelber Keule.

2 ♂♂, 3 ♀♀ vom Chanchamayo in Peru, durch Reinhardt und Hoffmanns gesammelt.

Calloleria poecila Bat. ab. **nigronaseens.**

Es sind bereits zwei Formen von *C. poecila* beschrieben, bei welchen auf den Hinterflügeln die schwärzliche Binde im Discus mit der am Vorderrande (*C. azarina* Weym.) oder mit der am Aussenrande (*C. poecilana* m.) zusammen fliesst. Bei der vorliegenden

Form sind nun gar alle drei Binden vereint und bilden einen grossen, schwarzbraunen Fleck, welcher nur nahe dem Apex eine kleine Stelle von der rotgelben Grundfarbe übrig lässt.

Sonst sind Zeichnung und Färbung wie bei der Hauptform.

1 ♀ vom oberen Amazonas durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Calloleria robusta. Taf. V. fig. 18.

Länge eines Vorderflügels 29 mm. Flügel halbdurchsichtig. Basalhälfte der Vorderflügel und die Hinterflügel hell rötlich-braun, dunkel gerändert. In der Zelle der Vorderflügel liegt ein Keilfleck und im Discus der Hinterflügel stehen 3 Pfeilspitzen-Flecke nebeneinander. Die Apicalhälfte der Vorderflügel ist rauch-braun. Hinter dem Zellschluss folgt nach dem Apex zu ein hellgelber, länglicher Fleck vom Vorderrand bis zum 3. Medianast reichend, welcher nach aussen 3 Zacken hat. Ferner liegt noch ein abgerundeter, gelber Fleck nahe dem Aussenrand und Hinterwinkel.

Auf der Unterseite haben alle Flügel je 5 weisse Randpünktchen.

1 ♂ aus Bolivien, durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Calloleria porrecta.

Aehnlich *C. poecila* Bat. Die Flügel sind mehr gestreckt, die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel schmaler, am Apex scheinen drei gelbrote Wische von der Unterseite durch. Der Hinterwinkel ist breit rauchbraun. Im Discus der Hinterflügel stehen nur drei isolierte, nach hinten zugespitzte Flecke.

1 ♂, 1 ♀ aus Bolivien, von Staudinger und Bang-Haas.

Calloleria fuscens.

In Flügelform und Zeichnung ähnlich der vorigen Form. Die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel fehlt. Statt deren reicht die zarte, rötlich-braune Färbung der Basalhälfte noch 2 mm über den Zellschluss hinaus und weicht hinter der Mitte des Flügels in scharfer Ecke wieder bis 3 mm von dem Hinterrand zurück, entsprechend der Form der gelben Binde. Das rauchbraune Apicaldrittel reicht also in der hinteren Flügelhälfte bis nahe zum Hinterwinkel und schliesst in der vorspringenden Ecke einen länglichen Fleck von der Grundfärbung ein.

Die Hinterflügel sind wie bei *C. porrecta* gezeichnet, mit etwas schmalerem Aussensaum.

1 ♂ von Yungas, Bolivien, von Garlepp gesammelt.

Calloleria jolaia Hew. ab. **conveniens**.

Bei dieser Aberration sind die gelblichen Flecke um den Zellschluss der Vorderflügel unter sich sowie mit den beiden Flecken im Hinterwinkel zu einer gebogenen, nach aussen gezackten Mittelbinde zusammengefloßen, ähnlich wie bei *C. radiosa* m. Sonst sind Zeichnung und Färbung wie bei der Hauptform.

1 ♂ von Columbien.

Calloleria peruensis.

Die Peru-Form von *C. espriella* Hew. deren Type aus Ecuador beschrieben ist, unterscheidet sich merklich durch hellere Färbung, schwächere Bestäubung und besonders durch die bindenartige, durchsichtige Zeichnung der vorderen Hälfte der Hinterflügel.

Beim ♂ sind alle Flügel stark durchsichtig und schwach gefärbt. Die gelbliche Mittelbinde der Vorderflügel reicht bis zum Hinterwinkel und ist nach aussen gezackt. Die Zelle der Vorderflügel und die durchsichtige Binde der Hinterflügel sind gleichfalls gelblich bestäubt. Die 3 Flecke bei *C. espriella* im Discus der Hinterflügel sind hier zu einer gezackten Mittelbinde vereinigt. Die Aussenrandbinde ist etwas breiter.

Beim ♀ ist die Färbung lebhafter; in der Zelle der Vorderflügel und auf der Oberseite der durchsichtigen Hinterflügelbinde rötlich; ebenso ist die hintere Hälfte der gelben Mittelbinde der Vorderflügel gefärbt.

1 ♂, 2 ♀ ♀ von Peru (Chanchamayo).

Hyposcada rezia (Stdgr. i. l.). Taf. IV. fig. 4.

Eine Localform von *H. kezia* Hew., mit hell gelbbraunem Apex der Vorderflügel. Der Aussenrand ist fein dunkelbraun gesäumt. Die 3 weissen Flecke, welche *H. kezia* im Apex hat, sind bei *H. rezia* nur noch schwach zu erkennen; sie werden nach innen durch je einen länglichen, dunkelbraunen Fleck begrenzt. Die dunkle Mittelbinde der Vorderflügel ist breiter, sonst ist die Zeichnung wie bei *H. kezia* Hew.

1 ♂ 1 ♀ vom Ucayali (oberer Amazonas) durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

Hypose. idina (Stdgr. i. l.).

Ist eine Lokalform von *H. ida* m. aus Ecuador und zwar vom oberen Amazonas.

Länge eines Vorderflügels 21 mm (bei *H. ida* 24 mm). Zeichnung und Färbung ähnlich *H. ida*. Die charakteristischen beiden weissen

Flecke jener Form, im Apex der Vorderflügel sind hier nur schwach in der helleren, gelbbraunen Apicalbinde angedeutet. Letztere ist breiter und reicht, allmählich verjüngt, bis zum Hinterwinkel.

Auch auf den Hinterflügeln ist die gelbbraune Randbinde heller gefärbt und breiter, dagegen die dunkle Besänmung derselben schmaler.

Sonst ähnlich *H. ida* m.

1 ♂ vom oberen Amazonas, durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

***Leucothyris amazona* (Stdgr. i. l.) Taf. V. fig. 5.**

In den Preislisten der Firma Staudinger und Bang-Haas wird diese Form als Varietät von *L. onega* Hew. aufgeführt, was ich nicht für richtig halte, da bei letzterer der grosse Apicalfleck der Vorderflügel nach aussen gekrümmt ist, während bei *L. amazona* die Längsseiten desselben fast gerade und parallel sind; *L. amazona* könnte daher eher zu *L. dolabella* Hew. oder *L. crispinilla* Hpfr. gehören. Ausser dem grossen, weisslichen Apicalfleck steht in den sammet-schwarzen Vorderflügeln noch ein glasiges Dreieck an der Basis und ein ebensolcher Schrägstreifen am Ende der Zelle.

In den gleichfarbigen Hinterflügeln steht eine glasige Mittelbinde.

Auf der Unterseite haben der Apex der Vorderflügel, sowie der Vorder- und Aussenrand der Hinterflügel rotbraune Streifen.

1 ♂ vom oberen Amazonas.

***Leucoth. lubilerda* (Stdgr. i. l.).**

In der Zeichnung sehr ähnlich *L. lerdina* Stdgr., aber zarter, ohne den milchigen Schein auf den Glasflecken; die bräunliche Färbung ist auf allen Flügeln viel heller, gelb.

Zelle der Hinterflügel länger als bei *L. lerdina*.

1 ♂, 1 ♀ von Columbien, durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

***Leucoth. attalita*.**

Aehnlich *L. attalia* Hew. und *L. taliata* Hew., aber bedeutend kleiner.

Länge eines Vorderflügels 26 mm.

Die Glasflecke stehen ganz ähnlich wie bei *L. attalia*, haben aber stark milchigen Schein. Die bräunliche Färbung auf der Unterseite ist nicht gelblich-, sondern grau-brann.

2 ♂♂ von Yungas, Bolivien, durch Garlepp gesammelt.

***Leucoth. valida*.**

In der Zeichnung sehr ähnlich *L. orestilla* Hew. und *L. solida*

Weym. ab. *completa* m.; nach der Grösse steht sie in der Mitte zwischen beiden.

♀ Länge eines Vorderflügels 35 mm. Die Anordnung der Glasflecken und Binde wie bei *L. s. ab. completa*. Die weissen Apical- und Randflecke fehlen auf der Oberseite. Auf der Unterseite stehen im Apex der Vorderflügel 3 Paar, im Aussenrand der Hinterflügel 7 Paar weisse Punkte.

Der weisse Fleck zwischen Zellschluss und Apex der Vorderflügel am Vorderrand steht genau in der Verlängerung der Verbindungslinie der beiden Glasflecke, nicht weiter nach der Spitze zu, wie bei *L. s. ab. completa*.

2 ♀♀ von Yungas, (Boliv.) und Cajon (Peru) durch Garlepp gesammelt.

Leucoth. bioculata. Taf. V. fig. 4.

Aehnlich *L. makrenita* m. und *L. quadrata* m.; von letzterer durch länglichere Flügel und schmälere Ränder, von ersterer durch die 2 Glasflecke im Apex der Vorderflügel verschieden.

Länge eines Vorderflügels 22 mm. Zeichnung ähnlich *L. macrenita*. Die Halbbinde auf dem Zellschluss der Vorderflügel reicht etwas über die Mediana hinaus.

Auf der Unterseite sind die Ränder gelbbraun mit dunklen Säumen. Im Apex aller Flügel stehen nur je 2 weisse Punkte.

4 ♂♂ von Yungas, Bolivien (Garlepp).

Leucoth. epimakrena. (Stdgr. i. l.). Taf. V. fig. 15.

Aenlich *L. makrena* Hew., aber schon kenntlich an den stärkeren Adern und dem an den Adern deutlich gezackten Innensaum des Aussenrandes der Hinterflügel.

Länge eines Vorderflügels 27 mm. Im Apex der Vorderflügel wird auch der hintere Glasfleck durch bräunliche Beschuppung deutlich abgegrenzt. Die Mittelbinde durch die Zelle der Vorderflügel ist keilförmig. Der schwärzliche Vorderrand der Hinterflügel hat nach hinten eine Zacke auf dem Zellschluss.

Auf der Unterseite stehen im Apex der Vorderflügel 4, der Hinterflügel 3 weisse Punkte, sowie am Aussenrande der letzteren noch 3 weisse Flecke. Die dunklen Ränder der Oberseite sind unten gelbbraun.

1 ♂ von Bolivien, durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

Leucoth. caucana (Stdgr. i. l.).

Staudinger zieht diese Art mit Unrecht als Varietät zu der

vorigen; sie ist wegen der breiteren Flügel näher mit *L. makrena* Hew verwandt.

Länge eines Vorderflügels 26 mm. Zeichnung ähnlich *L. makrena* Hew. Die schwärzliche Halbbinde am Zellschluss der Vorderflügel reicht kaum über die Mediana hinaus und ist hinten zugespitzt.

Mein einziges Männchen hat über der Zellmitte der Vorderflügel nur einen kaum sichtbaren Schatten, während das Weibchen eine schwärzliche Halbbinde vom Vorderrand bis zur Zellmitte zeigt.

Unten ist die Färbung der Ränder gelbbraun mit dunklen Säumen. Die weisslichen Randpunkte sind ziemlich verloschen, nur der Fleck am Vorderrand der Vorderflügel ist deutlich

1 ♂, 1 ♀ aus dem Cauca Tal in Columbien, von C. Ribbe gesammelt.

Leucoth. fumata.

Aehnlich der vorigen Art; bedeutend kleiner, mit schmalen Rändern und ohne Binde durch die Vorderflügel-Zelle. Die Flügel sind fast farblos mit rauchbrannem Schein.

Länge eines Vorderflügels 24 mm. Die Unterseite der schwärzlichen Ränder ist hell gelbbraun, im Apex der Vorderflügel stehen 3 verloschene, weisse Punkte.

2 ♂♂ aus dem Cauca Tal (C. Ribbe).

***Episcada hymen* (Stdgr. i. l.).**

Länge eines Vorderflügels 20 mm.

Alle Flügel glashell mit schwarzbraunen Rändern. Neben einer Halbbinde auf dem Zellschluss der Vorderflügel folgt nach aussen eine breite, schwefelgelbe Schrägbinde vom Vorder- bis nahe zum Aussenrand. Subcostalis der Vorderflügel an der Wurzel rötlich-braun beschuppt. Gelb bestäubt sind die Mediana, das Ende der Zelle, der Glasfleck im Hinterwinkel der Vorderflügel, sowie die hinter Radialis der Hinterflügel und auf der Unterseite ein Streifen hinter dem Vorderrande der Hinterflügel; schliesslich sind noch ein Rückenstreifen, zwei Schulterflecke und die Unterseite des Hinterleibes gelb gefärbt.

Unten sind die Ränder der Flügel gelbbraun mit dunklen Säumen. Im Apex der Vorderflügel stehen 3 und in dem der Hinterflügel 1 weisser Punkt

Fühler schwarz.

1 ♂ von S. Mateo, Bolivien, durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

Episcada sulphurea.

Der vorigen Art ähnlich, etwas grösser; die Flügel gestreckter.

Länge eines Vorderflügels 22 mm. Die gelbe Schrägbinde der Vorderflügel ist breiter. Die gelbe Bestäubung dehnt sich über die ganze Zelle der Vorderflügel und den grössten Teil der Hinterflügel nebst den Adern aus. Die Basis der Vorderflügel ist nicht rostbraun, ebenso fehlt die gelbe Bestäubung am Vorderrand der Hinterflügel-Unterseite. Im Apex der Hinterflügel stehen unten 3 weisse Punkte und am Aussenrand noch 4 verschwommene Pünktchen. Sonst ähnlich *E. hymen*.

1 ♂ von Yungas, Bolivien. (Garlepp).

Episc. helena.

Aehnlich *E. clausina* Hew.; nur ist die Subcostalis der Vorderflügel rotbraun bestäubt.

Länge eines Vorderflügels 25 mm. Die Schrägbinde neben dem Zellschluss der Vorderflügel ist weiss und 3 mm breit, ferner liegt noch ein weisslicher Wisch im Hinterwinkel. Im Apex der Vorderflügel stehen auf der Unterseite 2 weisse Punkte, im Apex der Hinterflügel nur ein solcher. Die Basis der letzteren ist nicht gelb, sondern bräunlich.

1 ♂ von Muzo, Columbien, durch H. Stichel erhalten.

Episc. cabenis. Taf. V. fig. 6.

Der vorigen Art ähnlich, etwas kleiner.

Länge eines Vorderflügels 23 mm. Die Ränder der Flügel und die Binde auf dem Zellschluss der Vorderflügel sind breiter; letztere endet auf dem 3. Medianast in einer Spitze. Die weisse Schrägbinde neben dem Zellschluss ist nur 2 mm breit. Ausser im Hinterwinkel der Vorderflügel befinden sich noch einige undeutliche, weissliche Wische nahe dem Aussenrand. Die hintere Radialis der Hinterflügel, sowie die Zelle und die Glasfelder am Apex sind weisslich bestäubt. Der Vorderrand der Hinterflügel-Unterseite ist gelb beschuppt.

1 ♂ von Muzo, Columbien (H. Stichel).

Episc. sylpha. Taf. V. fig. 7.

Diese Art ist vielfach irrtümlich als *syllvella* Hew. im Verkehr, letztere ähnliche Art gehört jedoch zu der Gattung *Miraleria* m. und stammt aus Ecuador. Die vorliegende Art hat wegen des gelbbraunen Vorder- und Hinterrandes der Vorderflügel auch Aehnlichkeit mit *E. polita* Weym.

♂. Länge eines Vorderflügels 22 mm. Flügel kurz und breit, glashell, mit schwacher, gelblicher Bestäubung am Aussenrand. Alle

Ränder sind bräunlich. Gelbbraun sind ferner noch die ganze Mediaua und die Innenhälfte ihrer Aeste auf den Vorderflügeln sowie auf den Hinterflügeln der Hinterwinkel und sämtliche Adern.

Auf der Unterseite sind alle Ränder hell gelbbraun, nur der Vorderrand der Hinterflügel ist zum Teil gelblich. Im Apex der Hinterflügel stehen 2 weissgelbe Punkte.

Das Weibchen ist ganz ähnlich gezeichnet, mit etwas breiteren Rändern.

2 ♂♂, 3 ♀♀ von Venezuela.

Episc. sidonia.

Aehnlich *E. tucidella* Hew. letztere Art gehört übrigens zu *Episcada*, nicht zu *Pteronymia* wohin ich sie in meiner Arbeit über Ecuador-Ithomiinae (Berl. Entom. Zeitschr. 48, 1903, p. 200). versehentlich gestellt hatte.

♂. Länge eines Vorderflügels 23 mm. Die Flügel sind glashell mit schwarzbraunen Rändern und keilförmigem Fleck auf dem Zellschluss der Vorderflügel. Dahinter folgt nach aussen am Vorderrand ein weisser Fleck mit anhängendem Wisch bis zur vorderen Radialis, letztere gleichfalls weiss färbend. Die Subcostalis der Vorderflügel ist rotbraun, ebenso alle Ränder auf der Unterseite, ausser der Basis der Hinterflügel, welche gelb ist.

Fühler schwarz. Hinterleib unten grau.

1 ♂ aus Süd-Peru durch H. Stichel erhalten.

Episc. dirama. Taf. V. fig. 19.

♂. Länge eines Vorderflügels 29 mm. Alle Flügel glashell. Die Ränder schmal braun, Subcostalis der Vorderflügel rotbraun. Die Flügelform ist ähnlich der von *E. teresita* Hew. Die Zellschlusslinie der Vorderflügel ist bei ausgebreiteten Flügeln fast parallel zur Mittellinie des Leibes; den Zellschluss deckt ein 1 mm breiter, brauner Schatten. Nach aussen folgt am Vorderrande ein 3 mm langer, gelber Fleck mit anschliessendem, gelblichem Schein. Der letztere hat jedoch nicht die Richtung des Zellschlusses, sondern biegt schräg nach aussen. Im Hinterwinkel und nahe dem Aussenrande liegen noch gelbliche Staufflecke.

Auf der Unterseite sind alle Ränder rotbraun, nur der Vorderrand der Hinterflügel ist gelb. Hinterleib unten weissgrau. Fühler schwarz.

1 ♂ von Yungas, Bolivien, (Garlepp S.).

Pteronymia dispar (Stdgr. i. l.).

Länge eines Vorderflügels beim ♂ 22, ♀ 23 mm.

♂. Flügel glasig, innere Hälfte gelblich bestäubt. Ränder und Zellschluss der Vorderflügel dunkel, neben letzterem nach aussen ein gelblicher Wisch. Mediana und Subcostalis an der Basis rotbraun.

Auf der Unterseite ist die Basis der Hinterflügel gelbbraun, die übrigen Ränder sind dunkel, mit rötlichen Wischen zwischen den 6 weissen Randpunkten der Hinterflügel. Im Apex der Vorderflügel stehen 3 weisse Punkte. Fühler schwarz mit gelbbrauner Keule. Hinterleib unten gelb.

Das Weibchen ist lebhafter gezeichnet. Auf den Vorderflügeln sind Subcostalis und Mediana rotbraun bestäubt, desgleichen ein Dreieck zwischen letzterer und ihrem 1. Ast. In der Apicalhälfte der Vorderflügel stehen gelbliche Wische. Auf den Hinterflügeln ist das ganze Glasfeld gelblich bestäubt, die Adern darin sind gelbbraun.

Auf der Unterseite überwiegt die gelbbraune Färbung der Ränder.

2 ♂♂, 3 ♀♀ von Medellín, Columbien, durch Standinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

Pteron. splendida. Taf. V. fig. 12.

♀. Länge eines Vorderflügels 25 mm. Zeichnung ähnlich *P. donella* Feld. In der Zelle der Vorderflügel ist nur die Basis licht rotbraun bestäubt, dann folgt nach aussen ein schwärzlicher Schatten, der Rest ist gelblich.

Der Discus der Hinterflügel ist grösstenteils zart gelbbraun, vor dem Apex ist er gelb, vor dem Aussenrand dunkel beschattet. Der Aussenrand ist breit schwarzbraun.

Auf der Unterseite haben alle Flügel je 7 weisse Randpunkte. Die Basis der Hinterflügel ist rötlich-braun, die äussere Hälfte des Discus ist mehr gelblich.

Die Fühlerkeule wird allmählich gelbbraun. Der Hinterleib ist unten gelb.

1 ♀ von Muzo, Columbien, durch H. Fruhstorfer erhalten.

Pteron. latilla Hew. ab. **albicans.**

Bei dieser Aberration von *P. latilla* Hew. werden die gelben Flecke in der Apicalhälfte der Vorderflügel weiss. Auf den Hinterflügeln ist das Aussendrittel beim ♂ durchsichtig gelblich, beim ♀ gelb bestäubt.

1 ♂, 1 ♀ aus Venezuela (Sever, S.).

Pteron. latilla Hew. ab. **nigricans.**

Bei dieser Form sind auf den Vorderflügeln der Vorder- und

Hinterrand, sowie die Halbbinde auf dem Zellschluss breit schwarzbraun; letztere beide sind durch einen Steg auf der Mediana breit schwarzbraun verbunden. Der dunkle Fleck in der Zelle ist gleichfalls sehr gross und füllt fast die ganze Basis aus.

1 ♀ von Medellina, Columbien, durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Pteron. olimba.

Sehr ähnlich *P. artena* Hew. aber die Basis der Hinterflügel ist auf der Unterseite gelb, ebenso der Hinterleib unten.

Länge eines Vorderflügels 25 mm. Flügel farblos, nicht milchig bestäubt. Ränder unten lebhaft gelbbraun.

2 ♂♂, von Cajon, Peru (Garlepp).

Pteron. vestilla Hew. ab. **ucaya** (Stdgr. i. l.).

Wie *P. vestilla* Hew.; jedoch ist die Schrägbinde aussen neben dem Zellschluss der Vorderflügel weiss.

1 ♀ vom Ucayali (oberer Amazonas) durch Staudinger und Bang-Haas unter obigem Namen erhalten.

Pteron. tenuis.

Sehr ähnlich *P. primula* Bat. vom oberen Amazonas.

Länge eines Vorderflügels 20 mm. Die Flügel sind sehr zart. In der schattenhaften Schrägbinde der Vorderflügel steht nahe dem Aussenrand noch ein kleiner dreieckiger, gelblicher Fleck. Die gelbliche Apicalbinde ist bogenförmig.

Die gelbbraunen Ränder der Flügel-Unterseite sind blasser. Im Apex der Hinterflügel stehen darin nur 3 weisse Punkte beim ♂, 4 beim ♀ und keine am Aussenrand wie bei *P. primula*.

4 ♂♂, 1 ♀ von Muzo, Columbien, durch H. Stichel.

Pteron. auricula (Stdgr. i. l.). Taf. V. fig. 10.

Aehnlich der vorigen, grösser. Länge eines Vorderflügels 22 mm. Der Innensaum des Aussenrandes der Hinterflügel ist gerade, also nicht parallel dem Aussensaum, daher ist der Aussenrand in der Mitte sehr breit.

Auf der Unterseite sind die Ränder dunkel, ausser am Zellschluss der Vorderflügel, sowie am Vorder- und Aussenrande der Hinterflügel, wo sie gelbbraun gefärbt sind.

2 ♂♂, 1 ♀ von Muzo, Columbien, durch H. Stichel und Staudinger und Bang-Haas erhalten. Letztere versandten die Art als *P. auricula*, welchen Namen ich beibehalte.

Pteron. derama. Taf. V. fig. 8.

Aehnlich *Pseudoscada salonina* Hew., aber mit anderem Geäder.

Länge eines Vorderflügels 23 mm. Flügel glashell mit schmalen, scharf begrenztem Saum. Auf dem Zellschluss der Vorderflügel liegt ein keilförmiger Fleck. Dahinter folgt nach aussen eine zarte, gelb-weiße Halbbinde.

Auf der Unterseite sind die Ränder braun-rot. Im Apex der Vorderflügel stehen 3 weissliche Punkte,

Hinterleib unten grauweiss.

2 ♂♂, von Yungas, Bolivien und Cajon, Peru (Garlepp S.).

Pteron. nepiscada. Taf. V fig. 9.

Sehr ähnlich *Episc. hymenaea* Prittw.

Länge eines Vorderflügels 22 mm. Flügel farblos mit braunen Rändern, ausser am Vorderrande und hinter der Mediana der Vorderflügel, diese Teile sind gelbbraun. Hinter dem keilförmigen Fleck auf dem Zellschluss folgt am Vorderrand ein kleiner, rundlicher, gelber Fleck.

Auf der Unterseite sind alle Ränder hell gelbbraun gefärbt. Der Vorderrand der Hinterflügel, sowie der Apex aller Flügel sind gelb gesäumt.

1 ♂ vom südlichen Peru (Garlepp).

Pteron. yungava.

Aehnlich *P. ticida* Hew., Ränder bräunlich; die gelbbraune Bestäubung im Hinterwinkel der Hinterflügel fehlt.

♂. Länge eines Vorderflügels 26 mm. Subcostalis der Vorderflügel rotbraun. Hinter dem Zellschluss folgt im Vorderrand ein kleiner Glasfleck.

Auf der Unterseite sind alle Ränder braunrot gefärbt; nur die Basis der Hinterflügel ist gelblich. Im Apex der Vorderflügel stehen 2 weisse Punkte und in dem der Hinterflügel ein solcher. Hinterleib unten grauweiss.

1 ♂ von Yungas, Bolivien, (Garlepp S.).

Bei einem wohl hierher gehörigen, etwas kleineren ♀ geht über den Zellschluss der Vorderflügel eine nach hinten verjüngte Binde und der Fleck daneben, nach aussen, ist weisslich bestäubt und reicht bis zur vorderen Radialis. Dies Exemplar stammt gleichfalls von Yungas.

Pteron. denticulata.

Aehnlich *P. dispaena* Hew., aber mit schwarzen, innen gezackten Rändern.

Länge eines Vorderflügels 32 mm. Die Flügel sind durchsichtig und haben in der Zelle der Vorderflügel und neben derselben, ferner am Aussenrand, sowie im grössten Teil der Hinterflügel einen gelblichen Schein. Hinter der Zelle am Vorderrand ein 3 mm langer, gelblicher Glasfleck.

Auf der Unterseite sind alle Ränder rotbraun, beiderseits mit dunklen Säumen. Im Apex der Vorderflügel stehen 3 weisse Punkte, im Aussenrand der Hinterflügel 11 weisse Flecke und Punkte.

Fühler mit gelbbranner Keule; Hinterleib unten grau-weiss.

2 ♂♂ von Yungas, Bolivien (Garlepp).

Pteron. evonia. Taf. V. fig. 20.

Grösse und Flügelform ähnlich *Episc. teresita* Hew., ♀.

Alle Ränder und die Zellschluss-Binde viel breiter. Die Flügel sind stark gelblich bestäubt. Subcostalis und Mediana der Vorderflügel, sowie die Adern der Hinterflügel sind gelbbraun beschuppt; in und neben der Zelle der Vorderflügel, sowie am Vorderrand der Hinterflügel ist die Färbung breit gelbbraun.

Auf der Unterseite sind die Randbinden gelbbraun, nach aussen schwarz gesäumt; darin stehen im Apex der Vorderflügel 3 weisse Punkte, am Aussenrand undeutliche Pünktchen und auf den Hinterflügeln 9 weisse Flecke. Die Basis der Hinterflügel ist gelblich.

Fühler schwarz. Hinterleib unten grau-weiss.

1 ♀ von Muzo, Columbien, durch H. Fruhstorfer erhalten.

Pteron. medellina (Stdgr. i l.). Taf. V. fig. 13.

Grösse und Zeichnung wie bei *P. ozia* Hew. von Ecuador. Flügel durchsichtig, gelblich-weiss bestäubt; ebenso sind der Fleck und Wisch hinter dem Zellschluss der Vorderflügel am Vorderrand weiss-gelb.

Die Ränder der Unterseite sind rotbraun mit dunklem Saum. Im Apex der Vorderflügel stehen 3 weisse Punkte; am Aussenrand der Hinterflügel 5 weisse Strich-Punkte.

Fühler schwarz. Hinterleib unten grau.

Das Weibchen ist ganz ähnlich gezeichnet mit breiteren Rändern. Die Bestäubung ist weisslich

3 ♂♂, 1 ♀ von Columbien und Venezuela (Sever S.).

Staudinger und Bang-Haas versandten diese Art als *P. medellina* (i. l.), welchen Namen ich beibehalte.

Pseudoscada emyra. Taf. V. fig. 11

Aehnlich *P. arzalia* Hew. von Bolivien. Länge eines Vorderflügels 21 mm.

Apex und Strich auf dem Zellschluss der Vorderflügel etwas breiter schwarz. Der 3. Medianast bleibt fast gänzlich schwarz in dem weissen Wisch, welcher neben dem Zellschluss ^{nach} aussen liegt. Hinterflügel schmaler gesäumt als bei *P. arzalia* Hew.

3 ♂♂, 1 ♀ bei der Fazenda Monte Christo in Minas Geraës, Brasilien, von mir gesammelt.

Pseudosc. florula Hew, ab. **exornata**.

= *Ith. florula* Kaye (nec Hew.). Entom. Record, Lond. vol. XVII. No. 4, pl. III, Fig. 11 (1905).

Diese Aberration oder Lokalform von *Ps. florula* Hew., aus Britisch Guayana, unterscheidet sich von der typischen Art aus Cayenne sogleich durch den rotbraunen, dunkel gesäumten Aussenrand der Hinterflügel. Die beiden Flecke im Hinterwinkel der Vorderflügel sind hier nach innen nicht so scharf begrenzt, wie bei der typischen Abbildung von Hewitson.

5 ♂♂ vom Potaro Road, Britisch Guayana

Ich brachte nur eine kleine Anzahl ♂♂ von dieser anscheinend seltenen Art mit, welche alle einen noch stärkeren rotbraunen Randstreifen haben als die Abbildung von Mr. Kaye erkennen lässt.

Pseudosc. fallens.

Sehr ähnlich *Pteron. euritea* Cr. Flügel etwas länger. Die gelbe Bestäubung ist beim ♂ schwächer. Die Binde auf dem Zellschluss der Vorderflügel endet nach hinten sehr spitz. Der gelbe Wisch von *P. euritea* hinter dem gelben Costalfleck, neben dem Zellschluss, fehlt hier.

Auf der Unterseite haben die dunkelbraunen Ränder eine rotbraune Mittellinie. Die Basis der Hinterflügel ist rotbraun, nicht gelb wie bei *Pt. euritea*.

2 ♂♂, 2 ♀♀ von Monte Christo in Minas Geraës, Brasilien, Ich fing eine kleine Anzahl dieser Art zusammen mit den ähnlichen *Pteron. euritea* Cr. und *hemixanthe* Feld.

Hypoleria indecora.

= *Heteros. sylphis* Kaye (nec Hew.) l. c. pl. III, Fig. 7 (1905).

Diese unscheinbare Form lässt kaum noch eine Verwandtschaft mit der bunten *H. cymo* Hübn. erkennen. Ich halte sie aber doch nur für eine Lokalform derselben, bei welcher die rotbraune Binde im dunklen Aussenrand der Hinterflügel fehlt und der rötliche Schein der Glasflecke durch milchweisse Bestäubung ersetzt ist.

Mr. Kaye bildet diese Form als *Heteros. sylphis* ab. Ich kenne nur *Napeogenes sylphis* Hew., welche Art eine entfernte Ähnlichkeit mit der vorliegenden Form hat, aber ganz anderes Geäder.

In der citierten Abbildung von Mr. Kaye sind die weissen Flecke am Aussenrande der Vorderflügel und auch der weisse Wisch neben dem Zellschluss am Vorderrand wenig erkennbar.

Die Aussenrandbinde der Hinterflügel ist dunkelbraun mit schwärzlichen Rändern. Auf der Unterseite sind alle Ränder hell gelbbraun mit dunklen Säumen.

Beim ♀ sind die Ränder etwas breiter und die weisse Bestäubung stärker.

2 ♂♂, 2 ♀♀, Potaro Road (Britisch Guayana). Die Art wurde Anfang April von mir in Anzahl gefangen.

Hypol. cajona.

Ähnlich der vorigen; kleiner: Länge eines Vorderflügels 25 mm. Die Flügel sind durchsichtig mit schwachem, bläulichem Schein.

Der Apex der Vorderflügel ist breiter schwärzlich, der Aussenrand der Hinterflügel dagegen schmaler.

Hinter dem Zellende der Vorderflügel am Vorderrand steht eine breite, weisse Halbbinde, welche sich nach hinten als weisslicher Schein bis fast zum Aussenrande fortsetzt; im Hinterwinkel der Vorderflügel liegt ein weisslicher Fleck.

Auf der Unterseite sind die Ränder fahl gelbbraun. Die hintere Hälfte des Vorderrandes der Hinterflügel ist schwärzlich.

Bei dem breiter geränderten ♀ reicht die weisse Schrägbinde neben dem Zellschluss der Vorderflügel bis zum Aussenrand.

1 ♂, 1 ♀ von Cajon, Peru (Garlepp).

Hypol. oriana Hew. ab. famina.

Bei dieser Form von *H. oriana* Hew., letztere vom oberen Amazonas, haben die Hinterflügel statt der durchsichtigen Binde, ähnlich wie bei *Leucoth. onega* Hew., einen grossen ovalen Fleck im Discus und einen schmalen, dunklen Vorderrand. Die Zelle bleibt also glashell.

2 ♂♂, 1 ♀ von Peru, durch Staudinger und Bang-Haas erhalten.

Hypol. garleppi (Stdgr. i. l.).

Diese Form scheint auch der *H. oriana* Hew. verwandt zu sein. Die Zeichnung ist ähnlich wie bei der vorigen Form. Länge eines Vorderflügels 26 mm.

Die weissliche Bestäubung ist schwächer als dort, dagegen ist der weisse Fleck hinter dem Zellende am Vorderrand der Vorderflügel grösser. Das schwärzliche Dreieck in der Zelle fehlt. Ferner

fehlen die weissen Randpunkte auf der Unterseite aller Flügel.

1 ♂ vom Ucayali, oberer Amazonas (Garlepp).

Standinger benannte diese Form i. l. nach dem Sammler dessen entomologischen Erfolgen wir so viele neue Arten verdanken und behalte ich daher gerne diese Benennung bei.

Hypol. riffarthi. Taf. V. fig. 14.

♀. Länge eines Vorderflügels 25 mm.

Diese schöne Form steht *H. mirza* Hew. nahe, unterscheidet sich aber sogleich durch die 4 mm breite, weisse Schrägbinde neben dem Zellschluss der Vorderflügel; dieselbe wird von dem 3. Medianast nach hinten begrenzt. Ferner sind im Apex 3 weissliche Glasflecke durch eine schwärzliche Schrägbinde abgetrennt, eine Zeichnung welche bei *mirza* Hew. auch schon angedeutet ist.

Der Vorderrand der Hinterflügel ist auf der Oberseite orange-farben, wie bei *H. mirza*; die dunkle Aussenrandbinde ist in der Mitte etwas breiter.

Auf der Unterseite sind die Vorderflügel-Ränder dunkel, mit verloschener, bräunlicher Mittellinie, besonders am Apex. Die Hinterflügel-Ränder sind gelbbraun mit dunklen Säumen beiderseits.

1 ♀ aus Ecuador von Herrn H. Riffarth erhalten, nach dem ich diese Art benenne.

Hymenitis nerina.

Aehnlich der zentralamerikanischen *H. nero* Hew., aber kleiner. Länge eines Vorderflügels 25 mm. Alle Flügel glashell mit graubraunen Rändern.

Die weisse Schrägbinde der Vorderflügel hat nur die Länge des Zellschlusses, als Fortsetzung folgt nach hinten ein isolierter abgerundeter Fleck.

Auf der Unterseite sind die Ränder hell grau-braun, im Apex der Vorderflügel mit 2 weissen Punkten, und in dem der Hinterflügel mit nur einem solchen.

1 ♀ von Columbien durch H. Stichel erhalten.

Hym. enigma (Stdgr. i. l.) Taf. V. fig. 21.

Aehnlich *H. ortygia* Weym. Länge eines Vorderflügels 30 mm. Alle Flügel glashell mit gelblichem Schein. Vorderrand der Vorderflügel bis zum Apex hell gelbbraun; hinter dem Zellschluss wird diese Färbung von einem gelblichen Fleck unterbrochen. Die übrigen Ränder sind wie bei *H. ortygia* gezeichnet. Die undeutlichen

Wische neben dem Zellende und am Aussenrand aller Flügel sind gelblich.

Auf der Unterseite sind alle Ränder lebhaft gelbbraun, am Vorder-
rand der Hinterflügel etwas heller. Der Hinterleib ist unten grau.

Beim ♀ sind alle Ränder breiter. Im Apex der Hinterflügel
stehen ein grosser und zwei kleine, weisse Punkte.

1 ♂, 2 ♀♀ von Bolivien, durch Standinger und Bang-Haas
unter obigem Namen erhalten.



Inhalts-Verzeichnis.

	Seite		Seite
adulta, Napeog.	157	emyra, Pseudosc.	176
albescens, Mech.		enigma (Stgr. i. l.) Hym. . .	179
ab. v. lysimnia Hbn. . . .	148	epimakrena (Stgr. i. l.) Leuc.	169
albicans, Pteron.		eurydice, Mech.	147
ab. v. latilla Hw.	173	evonia, Pteron.	176
alienassa, Jth.	163	exornata, Pseudosc.	
amazona (Stgr. i. l.) Leuc. .	168	ab. v. florula Hw.	177
amplificata, Scada.	162	fallens, Pseudosc.	177
angelina (Stdg. i. l.) Cerat.	154	famina, Hypol.	
assimilis, Tith.	143	ab. v. oriana Hw.	178
atagalpa, Cerat.	156	fumata, Leuc.	170
attalita, Leuc.	168	fuscens, Callol.	166
auricula (Stgr. i. l.) Pteron.	174	garleppi (Stgr. i. l.) Hypol.	178
badia, Sais	162	gracilis, Nap.	159
bioculata, Leuc.	169	granadensis, Cerat.	154
boliviensis (Stgr. i. l.), Cerat.		helena, Episc.	171
ab. v. viola m.	150	hymen (Stgr. i. l.) Episc. . .	170
brunnea, Tith.	144	idina (Stgr. i. l.), Hyposec. .	167
cabenis, Episc.	171	ignorata, Cerat.	151
cajona, Hypol.	178	indecora, Hypol.	177
camariensis, Sais.	162	latefasciata (Stgr. i. l.), Cerat.	
cana, Cerat.	157	ab. v. ninonia Hübn.	153
candescens, Jth.		limpida, Cerat.	155
ab. v. celemia Hw.	163	lubilerda (Stgr. i. l.), Leuc.	168
callanga (Stgr. i. l.) Cerat. .	150	lucifera, Mech.	
casabranca (Stgr. i. l.) Mch.	145	ab. v. mazaeus Hw.	146
caucana (Stgr. i. l.) Leuc. .	169	lurida, Jth.	
chanchamaya, Callol.	165	ab. v. celemia Hw.	163
completa (Stgr. i. l.) Cerat.		maculata, Cerat.	
ab. v. ninonia Hübn.	153	ab. v. ninonia Hübn.	153
conveniensi, Callol.		magnifica, Mel.	145
ab. v. jolaia Hew.	167	majuscula, Scada.	162
denticulata, Pteron.	175	medellina (Stgr. i. l.) Pteron.	176
derama, Pteron.	175	melanina (Stgr. i. l.), Tith. .	143
desmora, Cerat.		menans, Cerat.	
ab. v. xanthostola Bat. . . .	155	ab. v. polymnides m.	149
deucalion (Stgr. i. l.) Nap. .	159	michaelisi, Cerat.	
dilutata, Nap.		ab. v. ignorata m.	152
ab. v. adulta m.	157	moles, Nap.	157
dirama, Episc.	172	nepiscada, Pteron.	175
dispar (Stgr. i. l.) Pteron.	173	nerina, Hym.	179
distincta, Athyr.	144	nigricans, Pteron.	
eleonora (Stgr. i. l.) Jth. . .	164	ab. v. latilla Hew.	173

	Seite		Seite
nigroapicalis (Stgr. i. l.), Mech.		schulzi, Callitho.	160
ab. v. mazaesus Hew.	146	sellana, Cerat.	152
nigronascens, Callol.		sidonia, Episc.	172
ab. v. poecila Bat.	165	sodalis, Nap.	160
nina (Stgr. i. l.), Cerat.	150	splendens, Jth.	
nora (Stgr. i. l.), Cerat.	156	ab. v. celemia Hew.	163
olimba, Pteron.	174	splendida, Pteron.	173
olyrina, Nap.	158	sticheli, Olyras.	142
pamina, Cerat.	150	sulphurea, Episc.	171
paraensis, Sais.	161	sulphurescens, Mech.	
pellucida, Cerat.	154	ab. v. lysimnia Hübn.	148
peruensis, Callol.	167	sylpha, Episc.	171
phasianita, Mech.		tenuis, Pteron.	174
ab. v. mazaesus Hw.	146	terastis, Nap.	158
polymnides, Cerat.	148	ucaya (Stgr. i. l.) Pteron	
porrecta, Callol.	166	ab. v. vestilla Hew.	174
pteronymiensis, Nap.	160	valida, Leuc.	168
rezia (Stgr. i. l.), Hyposc.	167	viola (Stgr. i. l.), Cerat.	149
riffarthi, Hypol.	179	yungava, Pteron.	175
robusta, Callol.	166		



Tafelerklärung.

Tafel IV.

- Figur 1. Mechanit. mazaews Hew. ab. lucifera.
 " 2. Cerat. sellana.
 " 3. " angelina (Stdgr. i. l.)
 " 4. Hyposc. rezia (Stdgr. i. l.)
 " 5. Napeog. olyrina
 " 6. Callithom. schulzi.
 " 7. Cerat. pamina.
 " 8. " viola (Stdgr. i. l.)
 " 9. Ithom. celemia Hew. ab. splendens.
 " 10. Napeog. moles.
 " 11. Cerat. ignorata.
 " 11. Sais camariensis.

Tafel V.

- Figur 1. Scada amplificata.
 " 2. Napeog. gracilis.
 " 3. " pteronymiensis.
 " 4. Leucoth. bioculata.
 " 5. " amazona (Stdgr. i. l.).
 " 6. Episc. cabenis
 " 7. " sylpha.
 " 8. Pteron. derama.
 " 9. " nepiscada.
 " 10. " auricula (Stdgr. i. l.)
 " 11. Pseudosc. emyra.
 " 12. Pteron. splendida.
 " 13. " medellina (Stdgr. i. l.).
 " 14. Hypol. riffarthi.
 " 15. Leuc. epimakrena (Stdgr. i. l.).
 " 16. Cerat. Cana.
 " 17. Callol. chanchamaya.
 " 18. " robusta.
 " 19. Episc. dirama.
 " 20. Pteron. evonia.
 " 21. Hym. enigma (Stdgr. i. l.).



Anmerkungen zu den Abbildungen.

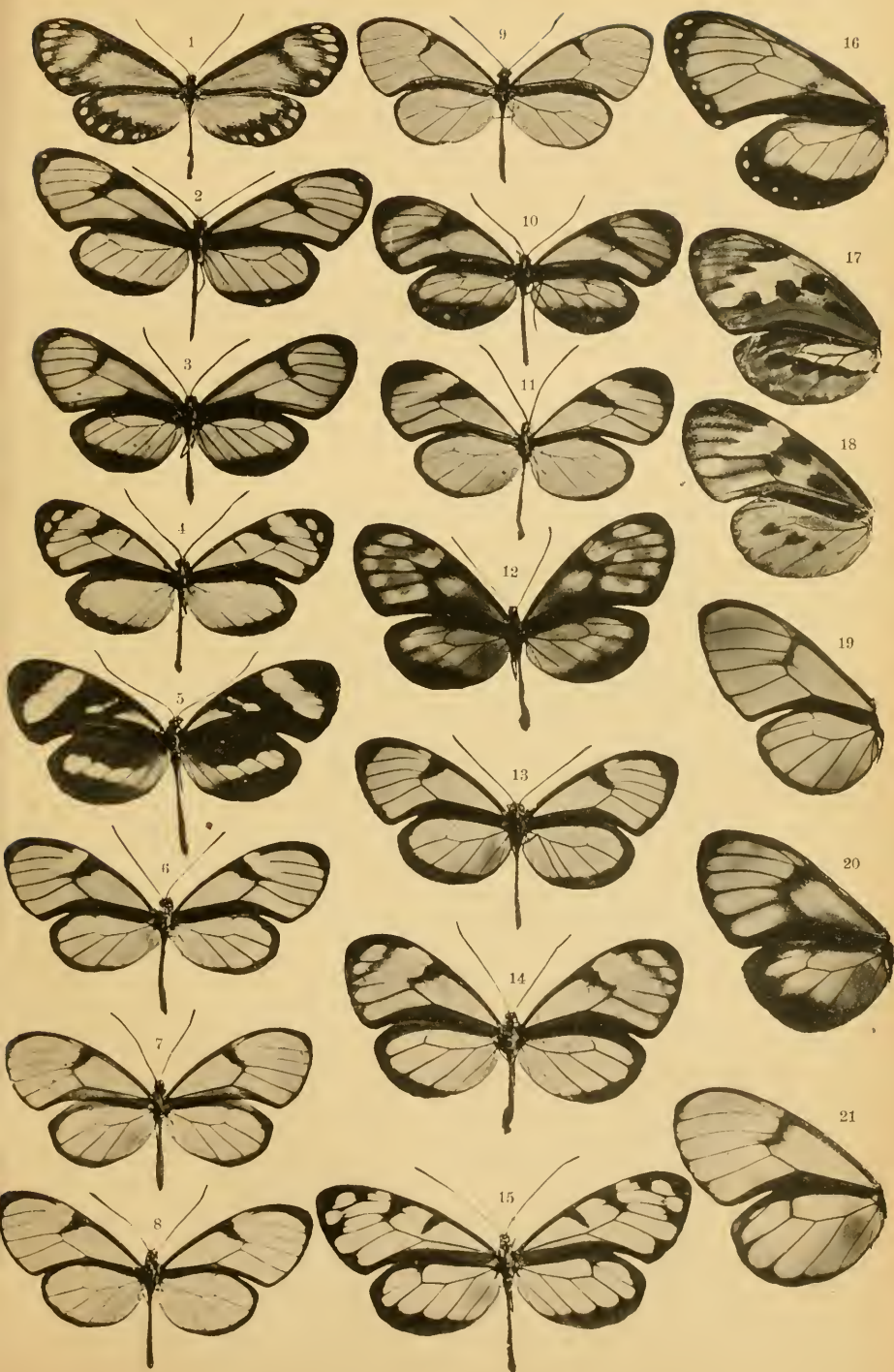
Tafel IV Fig. 1. Der grosse, gelbe Apicalfleck der Vdfl. hebt sich leider gar nicht von der rotbraunen Grundfärbung ab.

Tafel IV Fig. 11. Die vordere Hälfte der Htfl. tritt zu hell hervor.

Tafel V Fig. 1, 2, 3, 7, 8, 14, 19, 21. Die Abbildungen lassen die gelb resp. weiss bestäubten Flügelpartien von den nicht bestäubten leider gar nicht erkennen.

Tafel V Fig. 12, 13, 15, 20, 21. Die dunkle Zeichnung an der Wurzel der Htfl. ist nicht vorhanden.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berliner Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Haensch Richard

Artikel/Article: [Neue südamerikanische Ithomiinae meiner Sammlung.
142-182](#)